

**7. - 9. Juni 2013:
Mehr als hundert Konzerte an 62 Orten!
48 h Musik in Wilhelmsburg**

Wir

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Made in Veddel streets: Them Lucky Swaggers
Freestyle-Musikperformance
Freitag, 19 h, Veddel, Atelier Rahel Bruns
Foto: Them Lucky Swaggers



An den Plakataufstellern wurde schon fleißig gearbeitet. Sie müssen nur noch trocknen.
Foto: gross-im-netz.com für WIR

hauptsächlich an den Routen von Kirchdorf-Süd und Stübenplatz bis zum neuen Gebäude der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt an der Neuenfelder Straße zu sehen sein werden. **Anmeldung und Infos bei Judy Engelhard im Bürgerhaus, unter judyengelhard@buewi.de, oder bei Ruth Lenz, rugala@gmx.de. Materialkosten (ca. 50 - 100 Euro) können gegen Beleg erstattet werden.**

Nicht vergessen: Mitmachen beim großen Umzug am 1. Juni!

**Anmeldung noch bis zum
31. Mai möglich**

MG. Rund dreißig Vereine und Initiativen wollen sich bei dem Umzug „Wir sind die Elbinseln“ am 1. Juni 2013 präsentieren. Das Organisationsteam hat schon Plakate geklebt, die in den nächsten Tagen

Aus dem Inhalt

Titel:

48h Wilhelmsburg - die große Musikveranstaltung S. 3

Aktuell:

Die igs-Eröffnung in Bildern S. 4
„Unternehmen Wilhelmsburg“ - eine Buchrezension S. 5
Einladung zum „taz-Salon“: Was bringt die IBA wirklich? S. 5

Ökologie & Natur:

„igs: Keine harmlose Blümchenschau“ - Buchvorstellung S. 6
Viel Programm auf der Bunt-
häuser Spitze S. 7
Umweltverbände zur igs-Eröffnung S. 7
Schützt die Bekassine! S. 7

Streifzüge:

Endlich neue Touren vom Freizeit-
haus Kirchdorf-Süd! S. 8

Kultur:

Lesung: „Ihr nanntet uns
Zigeuner“ S. 9
Theater: „Die Haarmann-Protokolle“
im Museum Wilhelmsburg S. 9
Kino: Im Rialto flimmerts wieder S. 9
Hofa-Highlights im Mai und Juni S. 10

SCHULEN & BILDUNG:

Neues „Maritimes Zentrum“ an der
Stadtteilschule S. 14

Unsere Last-Minute-Tipps

Freitag, 17.5., bis Sonntag, 19.5.:

125 Jahre SV Wilhelmsburg mit vielen Veranstaltungen! Das Programm finden Sie auf www.svwilhelmsburg.de.

Pfingstmontag, 20.5., 13 h ab S-Bahn Veddel/ZOB:

Stadt-Land-Fluss: Die Dove Elbe. Eine Wanderung zum Sattsehen mit Jörg v. Prondzinski durch viel Grün (für die geplante Skater-Piste fehlt einstweilen das Geld...). Am Schluss: Eintauchen in Insel-Geselligkeit auf dem Mühlenfest bei der Windmühle Johanna. Dauer: ca. 3 Std., Kosten: 6 - 10 Euro, je nach Geldbeutel.

Einfach zum Treffpunkt kommen, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Veranstalter: Freizeithaus Kirchdorf-Süd.

17.30 h, im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:

„Werd doch mein, und zwar im Gänsefüßchen“. Ein Streifzug mit Liedern und Texten durch die „Goldenen Zwanziger“. Die Sängerin Sabine Nolde interpretiert die damals zum Teil recht frech und erotisch anmutenden Chansons und Schlager, am Klavier begleitet von Martin Rohlfing. Dazu wird Claus-Peter Rathjen den Zeitgeist der Zwanziger mit Texten von Tucholsky, Ringelnatz und anderen Schriftstellern lebendig werden lassen. Eintritt: 15 € (VVK: 12 €); Kartenreservierung unter Tel. 040/302 34 861.

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de



7. - 9. Juni: „48h Wilhelmsburg“ - Ein Wochenende voll Musik

Zum vierten Mal geht die Veranstaltung an den Start. Im Gepäck so viele Bands (115) und Orte (62) wie nie zuvor! Und das Beste daran: Alle haben einen engen Bezug zum Stadtteil

Bürgerhaus Wilhelmsburg. Schon die Eröffnung am Freitag, 7. Juni, beim Bootsanleger am Bürgerhaus, zeigt exemplarisch, in welcher Bandbreite und mit welcher Passion in Wilhelmsburg Musik gemacht wird: Hier spielen Yavuz Kardeşler, vier Brüder aus Wilhelmsburg, an Trommel und Zurna. AkcaabatHoronEkibi zeigen Tänze aus der Schwarzmeerregion, musikalisch begleitet von Bahattin Ayvaz. Dann legen die Jungs von Denmantau los, mit ihrer Trumpet Rock Music - dramatische Melodien und theatrale Texte - bevor uns Körrie Kantner mit seiner Mundharmonika auf den Blues einschwört. Mit Körrie Kantner kann im Anschluss in der Kutsche nach Kirchdorf gefahren werden, und Denmantau laden auf die Barkasse zu einem musikalischen Dämertörn durch die Kanäle Wilhelmsburgs.

Die geölten Stimmen unter uns haben vielleicht Lust, den Mitarbeiter-Chor im Pflegeheim zu unterstützen oder sich die CB Stars der Stadtteilschule Wilhelmsburg im HDJ Veddel anzugucken. Oder in ein Atelierloft in der Veringstrasse reinzuschneppern und dort feinstem RockPop made in Wilhelmsburg zu lauschen. Oder sich im Atelier Am Zollhafen von Them Lucky Swaggers - Jeffrey, Max, Michi, Mohammed und Divine - beeindrucken zu lassen. Die 13-jährigen Jungs bieten eine Freestyle-Musik-Performance mit Elementen aus Breakdance und Jerk.

Diese wenigen Programmauszüge allein vom Freitagabend sollen zeigen, wie es 48 Stunden lang weitergeht. Das gesamte Programm mit allen Musikgruppen, Uhrzeiten und Ortsangaben findet sich - wie auch in den vergangenen Jahren - im 48h-Wilhelmsburg-Stadtplan, einem Flyer, der auch gute Dienste bei der Zusammenstellung des persönlichen Programms leistet.



Hava Bekteshi spielt am Sa., 17 h, in der „Tonne“ am Veringkanal. Sie präsentiert traditionelle Lieder mit Çifteli und Gesang aus Albanien. Çifteli ist eine albanische Langhalslaute. Auf dem Instrument werden albanische Volkslieder gespielt. Früher befand sich die Çifteli in Männerhand. Seit einigen Jahren spielen auch viele Frauen das Instrument - so auch Hava Bekteshi.

Foto: Hava Bekteshi

Ein Interview mit Projektleiterin Katja Scheer

WIR: Wann fangt Ihr an, so ein großes Projekt wie „48h Wilhelmsburg“ zu planen?

Katja Scheer: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Wir haben bereits direkt nach dem 48h-Wochenende im letzten Jahr die ersten Anmeldungen und Rückmeldungen erhalten. Seitdem haben wir auch am nächsten Durchgang gestrickt. Das wird im Laufe des Jahres immer intensiver und auch das Projektteam wächst stetig.

Wie kann man bei Euch mitmachen und was gibt es jetzt noch zu tun?

Auf unseren monatlichen Zirkeltreffen können Interessierte jederzeit dazukommen. Aktuell suchen wir noch Unterstützung beim Aufbau unseres Freundeskreises. Wir haben zum Beispiel gerade von einer Wilhelmsburger Firma große Mengen Mehl und Backmischungen gespendet bekommen und suchen nun dringend einen Bäcker oder eine Großküche, die uns für das Veranstaltungswochenende daraus Muffins backt! Zudem

werden noch viele Freiwillige für alles Mögliche gebraucht – gern einfach direkt bei mir im Bürgerhaus melden. Ganz besonders freuen wir uns über Fotos und Berichte von den Veranstaltungen aus Sicht des Publikums, um sie auf Facebook zu veröffentlichen.

Was empfehlst Du den Besucherinnen und Besuchern?

Musikalisch gibt es so viele Highlights, da ist für jede und jeden was dabei. Manchmal wird's sicher voll werden, dann lohnt es sich, flexibel zu sein und auf andere Veranstaltungen in der Nähe auszuweichen. Es gibt eine Menge zu entdecken! Zudem bitte ausreichend Kleingeld einstecken. Die Musiker spielen auf Hut, also das Publikum kann sich mit einer Spende in den Hut an der Gage der Bands beteiligen.

Was ist für Dich das Besondere an „48h Wilhelmsburg“?

Dass es kein Festival im klassischen Sinne ist. Es gibt kein kuratiertes Programm und nur manchmal eine typische Bühnensituation. Wir nutzen die alltägliche Infrastruktur und lassen die Musik dort entstehen, wo die Menschen leben und arbeiten: Im Schrebergarten, im Wohnzimmer, auf der Geriatriestation vom Krankenhaus, im Biergarten oder auf dem Parkdeck ...



„48 h Wilhelmsburg“: Programm und Kontakt

Das vollständige Programm liegt ab Mitte Mai an allen beteiligten Orten auf Wilhelmsburg und der Veddel aus. Programm und weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.48h-Wilhelmsburg.de

Vor Ort können Fahrräder geliehen werden. Infos unter www.fahrradverleih-wilhelmsburg.de

Kontakt zum 48h-Frendeskreis, der die Veranstaltung mit Spenden und tatkräftiger Hilfe unterstützt:

Katja Scheer, Tel. 75 20 17-14, E-Mail: katjascheer@buewi.de



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

Rund um die igs-Eröffnung - Bilder aus dem April 2013

Am 26. April öffnete die Internationale Gartenschau offiziell ihre Pforten. WIR kamen leider nicht hinein. Deshalb haben wir auch Fotos von den Tagen rund um die Eröffnung gesammelt



Links: Hier war ein Foto von der Eröffnungsfeier mit Bundespräsident Gauck geplant. Leider erhielten WIR mit Hinweis auf die gute Zusammenarbeit der igs mit dem Bundeskriminalamt und das Losverfahren bei der Platzvergabe keine Akkreditierung ... Rechts: Fahrn, fahrn, mit der Monorailbahn ... Foto: MG



Links: Kritiker hatten vor dem igs-Gebäude symbolisch den öffentlichen Park und die echte Natur zu Grabe getragen. Rechts: Eine Demonstrantin mit einem Schild der Wilhelmsburger Umweltgruppe „Baum und Busch“ vor den igs-Eintrittspreisen. Fotos: S. Timmermann



Links: Symbolisches Grab für den ehemaligen Mengepark und seine wertvolle Natur auf dem Platz vor der neuen BSU. Foto: Jens-Uwe Bergner
Rechts: Einer der Themengärten auf dem Gartenschau Gelände, fotografiert wenige Tage vor der igs-Eröffnung. Foto: MG



Links: Der „Garten der Religionen“ auf dem Gartenschau Gelände einige Tage nach der Eröffnung. Foto: igs 2013/Andreas Bock
Rechts: Die „Engagierten Wilhelmsburger“ informierten am Eröffnungstag mit einem Stand vor der BSU über ihren Autobahn-Protest. Foto: Jens-Uwe Bergner



„Unternehmen Wilhelmsburg“

Ein neues Buch des Arbeitskreises Umstrukturierung (AKU) setzt sich mit den Entwicklungen im Stadtteil auseinander

Raimund Samson. Rechtzeitig zur Eröffnung von IBA und igs meldet sich die kritische Radikal-Opposition Wilhelmsburgs zu Wort. Das dunkelblaue Buch im Format einer umfangreicheren Broschüre ist schlicht gestaltet: Eine Zeichnung auf dem Front-Cover, auf der Rückseite drei Fotos. Auf den ersten Blick wirkt die Publikation unscheinbar, wer jedoch zu lesen beginnt, spürt bald: Inhaltlich handelt es sich bei „Unternehmen Wilhelmsburg“, herausgegeben vom AKU, um ein Schwergewicht.

Die lose Gruppe, die den AKU bildet, gibt es schon etliche Jahre. Ihre Statements und Artikel publizieren sie in Broschüren („Alles, alles verkehrt“ u.a.), auf der eigenen Website und in diversen Internet-Foren. In dem aktuellen, 112 S. starken Buch artikulieren sich Menschen, die unterschiedlich lange auf der Elb-Insel leben, einen geschärften Blick für die Gentrifizierungsvorgänge haben und in konkreten Projekten mitwirken, an denen Deutsche wie Migrant_innen beteiligt sind. So unterstützen AKU-Leute Mieter_innen im Wilhelmsburger Bahnhofs- und Korallus-Viertel. Im Buch betonen die Autor_innen, dass die in Hamburg sehr aktive Protestbewegung „Recht auf Stadt“ für sie eine wichtige Bedeutung habe.

„Unternehmen Wilhelmsburg“ bietet eine Menge Hintergrundinformationen. Hier wurde sehr gut recherchiert, welches die diversen Beweggründe und Motive von Politik und Wirtschaft sind, die zu dem führten, was heute über uns hereinbricht oder über unsere Köpfe hinweg geht.

Ein komplexes Verständnis für die Vorgänge zu haben, scheint mir unverzichtbar, wenn man nachhaltig kritisieren und so etwas wie eine andere Perspektive oder alternative Sicht entwickeln will. Mit seinen umfangreichen Untersuchungen und Beschreibungen bietet „Unternehmen Wilhelmsburg“ eine Basis, auf der aufgebaut werden kann. Dabei erheben die Verfasser keinen Anspruch auf Vollständig- oder Endgültigkeit. Ihre Ausführungen sind sachlich, präzise und in gut lesbare Sprache gegossen. Kapitelüberschriften wie „Hochglanz und Schimmel“, Untertitel „Mit der Buslinie 13 durch eine Hamburger Klassengesellschaft“, „Inseln, die aus dem Mee-

re auftauchen“, „Parallelgesellschaften“, „Eine unsichtbare Brücke“, „Wo wohl doch keine Katzen gekocht werden“ usw. deuten an, was ich als Leser erfreut zur Kenntnis nehme: Ein schwieriger und auch theoretisch anspruchsvoller Themenbereich wird auf lebendige, fast vergnügliche Weise dargestellt. Das macht meines Erachtens die Qualität der Artikel dieses Buches aus.

Erfreulicherweise finden sich unter den Beiträgen auch die Namen der Verfasser_innen. Wer sich sorgt, dass sich hierdurch die Autor_innen dem Verfassungsschutz ausliefern, der bekanntermaßen einen kritischen Blick für alles Kritische hat, dem sei ins Poesie-Album geschrieben: Alle legalen Mittel des Protestes und der Kritik sind auszuschöpfen. Eine Bewegung schwächt sich selber und isoliert sich zudem von der Bevölkerung, wenn unnötig Geheimniskrämerei oder Illegalisierung betrieben wird.

Das Buch ist radikal von der Tendenz her, ja extrem – aber kommt ganz ohne Kriegsgeheul, präpotentes Gehabe und Dämonisierung der Gegner aus. Mit anderen Worten: Die Leser finden Seite um Seite Argumente. Kritik, Vernunft und ein Hauch von Humor reichen sich die Hand. Und machen sowohl IBA-Befürwortern wie -Gegnern als auch dem Verfassungsschutz klar: Hier wird mit sehr viel Kompetenz, Ernsthaftigkeit und gut verständlich Kritik geübt. Somit sehe ich einige Chancen, dass das Buch dauerhaft und fruchtbar wirken kann.

Meinen Respekt!

Unternehmen Wilhelmsburg, 112 Seiten, 9,80 Euro, erhältlich im Infoladen, Fährstraße 10, und in der Buchhandlung Lüdemann, Fährstraße 26, oder unter www.assoziatiion-a.de

taz-Salon, 28. Mai, 19.30 h:

IBA – und jetzt?

PM. Die IBA sollte Lösungen für die drängenden Probleme der lange vernachlässigten Elbinsel liefern. Eine Milliarde Euro sind für den „Sprung über die Elbe“ geflossen. Im Präsentationsjahr 2013 wartet die IBA nun mit ihren Visionen für die Stadt von morgen auf. Um eine Abwärtsspirale zu verhindern, setzte sie vorrangig darauf, Wohlhabende in den Stadtteil zu locken. Der Effekt: Seit 2006 haben sich die Mieten um 20 Prozent erhöht, die Angebotsmieten bei Neuvermietung sogar um 35 Prozent.

Um die maroden Häuser im Korallusviertel und um die Großwohnsiedlung Kirchdorf-Süd haben die IBA-Planer einen großen Bogen gemacht. Andere Projekte wurden nicht realisiert, weil sie sich nicht mit der Hafenwirtschaft anlegen wollten. Bei der Verkehrsplanung wurden die Erwartungen vieler WilhelmsburgerInnen enttäuscht. Und die aktuelle Debatte um bezahlbaren Wohnraum scheint an der IBA völlig vorbei gegangen zu sein. Was also taugen die stadtplanerischen Konzepte der IBA? Lässt sich ein einmal in Gang gesetzter Verdrängungseffekt bremsen? Und was müsste passieren, damit nach 2013 etwas Zukunftweisendes für den Stadtteil bleibt?


Darüber diskutieren auf dem Podium und natürlich mit dem Publikum:

Ingrid Breckner, Stadtsoziologin Hafencity-Universität

Andy Grote, Bezirksamtsleiter Mitte
Jochen Klein, Initiative „Engagierte Wilhelmsburger“

Christiane Tursi, Bildungsträger Verikom und AG Wohnen Wilhelmsburg
Moderation: Lena Kaiser, Volontärin der taz.nord

Ort: RIALTO Lichtspiele, Vogelhütendeich 30, Eintritt frei



beratungsstelle
WILHELMSBURG
FÜR KINDER
JUGENDLICHE
UND ELTERN

Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen. Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere **offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00)** zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhütendeich 81

Frei wachsende Bäume für freie Menschen

Ein neues Buch über Hamburgs Stadtgrün erinnert auch an ökologische Parkkonzepte aus früheren Jahrhunderten



2012: Ein hübsches Stück Stadtnatur im Park am Ernst-August-Kanal. In diesem Frühling sieht's da allerdings auch schon wieder kahler aus - dank Dauerbaustelle „Spreehafenübergang“. Foto: sic

Jörg v. Prondzinski. Der Ellert & Richter Verlag hat ein neues Buch herausgebracht. Der Titel „Das grüne Hamburg“ erinnert etwas an die unabhängige Naturschutz-Broschüre „Unser grünes Wilhelmsburg“, die im Jahre 2006 zum Sprung über die Elbe erschien (s. WIR 2/2007). Das neue Buch hat allerdings städtische Unterstützung erfahren, was sich in Teilen des Inhalts (Sprung über die Elbe, Gartenschau...) durchaus bemerkbar macht.

Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde das Buch denn auch im jetzt zum igs-Gelände gehörigen Wilhelmsburger Wasserwerk: Besuch aus Wilhelmsburg war nicht weiter erkennbar, ein örtlicher Filmemacher hatte keine Dreherlaubnis erhalten. Auf dem Podium saßen als Autoren Oberbaudirektor Walter, Gartenschaudirektor Baumgarten und der Botaniker Poppendieck. Die Veranstaltung war insofern launig, als dass Moderator Langley (der „grüne Daumen“...) für den Oberbaudirektor die Bezeichnung „Achsenpapst“ fand (in Anspielung auf die zahlreichen Sichtachsen, die in den Stadtteil geschlagen wurden) und den igs-Chef fragte, was er bei der nächsten Gartenschau besser machen würde. Die erstaunliche Antwort: Mehr Naturschutz wäre erwägenswert. Frü-

her und besser kommunizieren. Und vielleicht Urban Gardening (wofür dann ohne eigenes Gelände irgendwelche Hochhausdächer oder Verkehrsinseln verwertet werden könnten).

Zum Buch: Im Beitrag des Oberbaudirektors beklagt dieser die zu große Menge des Grüns in der Stadt, er fordert stattdessen mehr „Qualität“. Heiner Baumgarten präsentiert eine Wirtschafts- und Tourismusgeografie der Stadt, formal festgemacht an den Hamburger Landschaften und Landschaftsachsen (so der Titel des Kapitels). In einem späteren Beitrag widmet er sich dem Sprung über die Elbe, mit dabei ist eine aspektreiche Darstellung Wilhelmsburgs – und natürlich der igs. Den Bau des Barkassenkanals (482 Bäume gefällt nach offizieller Statistik) lobt er vergeblich, es gibt bekanntlich kein Unternehmen, das den Kanal freiwillig befahren möchte. Unerklärt bleibt

auch, warum einst eine IGA beantragt wurde, nun aber eine igs durchgeführt wird.

Heino Grunert beschreibt die zahlreichen bedeutenden Parkanlagen der Stadt und lässt dabei vorsichtig durchblicken, welche Qualitätsverluste durch die neuzeitlichen Sparmaßnahmen eingetreten sind.

Unter die oft namhaften neun Autoren hat es auch eine Autorin geschafft. Katrin Schmersahl zeigt am Beispiel der Geschichte der Altonaer Landschaftsparks: Eine andere Welt ist möglich. Hier ging es im 18./19. Jahrhundert mit gesellschaftswissenschaftlich-philosophischen Grundlagen um Entprivatisierungen am Elbufer und um die Neuanlage großflächiger Parks, wo frei wachsende Bäume den freien Geist der Menschen symbolisieren sollten. Kleiner Wilhelmsburg-Bezug: Im Heine-Park steht noch heute die Plangesche Villa; das Geld dafür wurde mit der gleichnamigen Mühle in der hiesigen Trettaustraße verdient. „Zurück zur Natur“ war das Motto, und der Altonaer Bau-senator ordnete an: „Das Grün der Landschaft retten, die Lungen der Großstadt bewahren, auch kleine Grünflächen nicht ohne Not opfern, immer mehr neue schaffen.“ Welch ein Gegensatz zu heute, wo die Pfl-

ge des Grüns unter Kostenreduktionszwang gestellt wurde, oder die Flächen baulichen oder kommerziellen Nutzungen zugeführt werden, wie es ganz zuvorderst die igs zeigt. Botaniker Poppendieck liefert zunächst – erwartbar – ein Kapitel über die Hamburger Naturschutzgebiete ab. Sie weisen in der Tat einen für eine Großstadt erstaunlichen Reichtum an Naturtypen auf! Von den drei Wilhelmsburger Schutzgebieten nimmt das Heuckenlock zu Recht einen großen Raum ein. Der Autor beschreibt die Hamburger Naturschätze als gesichert durch die NSG-Ausweisungen. Weniger deutlich werden kleine Abträglichkeiten: Manches Pflegekonzept fehlt, die Mittel allemal, Mooren wird das Wasser abgegraben oder es werden sogar Autobahnen hindurchgeplant (die Fortsetzung der Hafenuferspanne durch das NSG Moorgürtel).

Mit dem folgenden Kapitel ist es dem Autor allerdings gelungen, ein Zuckerchen ins Buch einzuschmuggeln: Die Spontanatur in der Stadt. Unbedingt lesenswert!

Es folgen in bunter Reihe Texte zur Umwelthauptstadt (ihr Programmleiter Klaus de Buhr), Umfassendes und auch Kritisches zur Ökologie in der Stadt (Jörg Kuhn – der damit an Zeiten erinnert, als es noch Umweltsenatoren mit fachlichem Überblick gab), zum Wohnen in einer „grünen Metropole“ (Wohnungsbaukoordinator Sachs) und zu zukünftiger – er glaubt: wachsender – Mobilität (Hochbahn-Chef Elste). Insbesondere die letzten beiden Autoren erscheinen ungewöhnlich für ein Grün-Buch, zumal sie aufs Grün wenig Bezug nehmen, entsprechen aber durchaus dem Trend in der Hamburger Verwaltung, Grün und Natur keine eigene Vertretung mehr zu geben, sondern als „Querschnittsaufgabe“ von anderen Ressorts miterledigen zu lassen. Gerade das wieder zu revidieren hatte Naturschützer Poppendieck allerdings zuvor noch angemahnt.

Nützlich ist das Stichwortverzeichnis am Ende des Werks. Stärkstes Element des Buchs aber sind beeindruckende Fotos von Michael Zapf, oft aus der Luft, und natürlich so, dass das Grün besonders hervortritt. Auch ein Luftbild von Wilhelmsburg ist dabei. Glücklicherweise gelang es, die Aufnahme vor den Kahlschlägen durch igs, IBA und Bezirk anzufertigen.

So gesehen: Ein schönes Stück Stadtmarketing, das das Grün-Sein von Hamburg fest-schreibt. Abweichungen in der Realität fallen so weniger ins Gewicht.

igs: Nur eine harmlose Blümchenschau?

Neue Broschüre des Arbeitskreises Umstrukturierung

hk. Viele Besucher aus Hamburg und ganz Deutschland werden sich in den nächsten Monaten an der Blütenpracht der Gartenschau, an Ausstellungsstücken und dem Unterhaltungsprogramm erfreuen. Dass es andererseits erhebliche Kritik an der igs gibt, ist nicht nur Sache „ewiger Nörgler“. Sie ist seit längerem auch Thema in der Hamburger Tagespresse: die paradoxe Zerstörung von Naturraum für die Schau, die Verkehrsprobleme, die Dumpinglöhne für das Service-Personal, die hohen Eintrittspreise.

An diesen Punkten bietet die AKU-Broschüre „igs 2013 - keine harmlose Blümchenschau“ nichts Neues. Interessant ist sie dennoch, weil sie in mehreren Abschnitten die Gartenschau historisch und politisch einordnet. So werden zum Beispiel die Rolle der ersten Hamburger Gartenschauen in den 50er Jahren und das Geschäftsinteresse der deutschen Gartenbaubetriebe beschrieben. Letztere halten mit ihrem Dachverband eine Drittel-Beteiligung an der igs-GmbH, daher ist für sie die igs eine von der Stadt hoch subventionierte Messe. In einem längeren Abschnitt wird die Gartenschau als Bestandteil einer Stadtentwicklungspolitik kritisch unter die Lupe genommen, in der immer mehr öffentlicher Raum für private Nutzung unter den Hammer kommt. Blumen und Touristen können nichts dafür. Aber es kann nicht schaden, wenn die Besucher auch ein paar kritische Informationen mit nach Hause nehmen.

„igs 2013, keine harmlose Blümchenschau“, 34 Seiten, kostenlos erhältlich im Infoladen, Fahrstr. 10

igs: Naturschutz blieb auf der Strecke

Gartenschau verantwortet massive Eingriffe

Aus einer Pressemeldung des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND).

Ernüchternde Bilanz zur Eröffnung der Internationalen Gartenschau (igs): Die igs ist ihrem selbst gesteckten Anspruch eines behutsamen Umgangs mit den vorhandenen Naturpotenzialen auf der Wilhelmsburger Elbinsel nicht gerecht geworden.

So verantwortet sie zum Beispiel die Fällung von über 3.300 Bäumen. Hinzu kommen noch Fällungen für die Internationale Bauausstellung (IBA), so dass mehr als 5.000 Bäume auf der Elbinsel den beiden Ausstellungsprojekten weichen mussten.

Für einen Kanukanal mit fraglicher Nutzung wurde sogar der letzte größere Waldbestand zerstört und wertvolle Feuchtwiesen unter einer meterdicken Sandschicht begraben. Fazit: Tausende von Bäumen mussten erneut einer Leistungsschau des Gartenbaus weichen.

Erst nach einer massiven Intervention von BUND, Wilhelmsburger Bürgern und anderen Organisationen wurde ein umfassendes Ausgleichskonzept erarbeitet und es konnten immerhin noch einige hundert Bäume erhalten werden. Von einer igs, aber auch von einer IBA, erwartet die Öffentlichkeit zu Recht eine andere Planungskultur und einen anderen Umgang mit vorhandenen Umweltqualitäten.

IBA und igs haben sich planungsrechtlich über Einzelgenehmigungen und Bebauungspläne einen denkbar schlanken Fuß zu Lasten des Naturschutzes gemacht.

Der BUND fordert für derartige Großprojekte zukünftig eine umfassende Umweltver-

träglichkeitsprüfung.

Wichtig ist jetzt vor allem ein nachhaltiges Nutzungskonzept für das Gelände, wenn sich die Tore der igs am 13. Oktober 2013 wieder schließen. Die angekündigten Rückbaumaßnahmen müssen konsequent umgesetzt und vor allem ausreichend Finanzmittel für eine naturnahe Parkgestaltung bereitgestellt werden.

Vogel des Jahres 2013: Die Bekassine

Schutz dringend erforderlich: Bestandsrückgang in Hamburg von bis zu 25 %

PM. Die Bekassine ist bundesweit vom Aussterben bedroht. Wie alle Wiesenvogelarten verzeichnet sie seit Jahren alarmierende Bestandsverluste, da ihr Lebensraum, das Grünland und die Moore, dramatisch zurückgeht. In Hamburg gibt es aktuell nur noch 140 Reviere; Ende der 1960er Jahre waren es noch fast 200. Der Bestand ist demnach in den letzten 40 Jahren um etwa 25 Prozent zurückgegangen.

Der Grund hierfür liegt vor allem in der Zerstörung geeigneter Lebensräume. Die Bekassine sowie andere Wiesenvögel sind auf freie Gebietskullissen, d.h. Flächen ohne lineare Gehölze und Baumgruppen angewiesen. Diese müssen eine Mindestgröße von etwa 100 ha aufweisen, um als geeigneter Lebensraum dienen zu können.

Für die Bekassine in Hamburg sind rund 50 Prozent solchen Lebensraums in den vergangenen 20 Jahren verloren gegangen.

Dem Abwärtstrend kann nur entgegengewirkt werden, wenn auch außerhalb der Naturschutzgebiete geeignete Lebensräume erhalten bleiben und Feuchtgrünland nicht in Ackerflächen umgewandelt wird.

KÄSE KAUFMANN

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

- Reportage
- Portrait
- Öffentlichkeitsarbeit

**Sagen, wie es ist.
Weil Sie Worthülsen
nicht verdient haben.**

Öffentlichkeitsarbeit aus der
Schreibstube
Sigrun Clausen
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon: 040/40195927
sic@schreibstube.biz

Freizeithaus Kirchdorf-Süd:
Neue Touren

1. Die Nord-Ost-Passage



Mit Jörg von Prondzinski. Eine Wanderung durch eine wenig bekannte, aber aufregende Ecke der Elbinsel: Affi; fehlende Elbquerung; ein neues Industriegebiet in Obergeorgswerder, das entstand, obwohl doch alle dagegen waren; eine Deichrückverlegung, die als Drittverwertung IBA-Projekt wurde; ein vergessenes Naturschutzgebiet; ein gescheitertes Zersiedelungsvorhaben und eine nicht mehr solare Solarsiedlung. Am Ende ganz entspannend und versöhnlich: Bodenständige Kultur mit offenen Türen der Kirchdorfer Feuerwehr mit Musik, Bier & Wurst – oder Pommes.

Sa., 25.5., 13.20 h

Treffpunkt: S-Bahn Veddel/ZOB

Dauer: ca. 3 ½ Std., mit 5 km Laufstrecke

Kosten: 6 - 10 €, je nach Geldbeutel

Anmeldung nicht erforderlich

2. Reiherstieg-Rundgang



Mit Gundula Niegot. Wir schauen uns ein wenig im Reiherstiegviertel um. Die Tour zeigt das Wohn- und Industrieviertel mit all seinen Gegensätzen. Die Einwanderungen zum Ende des 19. Jahrhunderts werden ebenso Thema sein wie die Flut von 1962. Vorbei geht es z.B. auch an der Honigfabrik, der Soulkitchenhalle und über den Veringkanal.

So., 26.5., 11 h

Treffpunkt: Deichhaus, Vogelhüttendeich 55

Kosten: 6 - 10 €, je nach Geldbeutel

Infos:

hamburg.rundgaenge@web.de

**Fahrradsternfahrt
 am 16.6.**

**Startpunkt Bürgerhaus
 ersatzlos gestrichen!**

Astrid Christen. Die igs-Besucherverkehrer und die jährliche Mobil-ohne-Auto (MOA-) Fahrraddemo ergänzen sich leider nicht so gut. Ein Verkehrschaos wäre die Folge. Deshalb wird in diesem Jahr die Wilhelmsburger Reichsstraße nicht für die Rad-FreundInnen gesperrt. Der Startpunkt am Bürgerhaus ist ersatzlos gestrichen.

Sogar die Köhlbrandbrücke, das Highlight der Demo, stand auf der Kippe. Das gab's noch nie in der Geschichte der seit über 10 Jahren stattfindenden Raddemo. Doch langes Ringen zwischen MOA-Akteuren und Mitarbeitern der Versammlungsbehörde konnte dieses verhindern. Nun wird der große Zug aus der Hafencity (Startpunkt an der Kehrwieterspitze um 9.45 Uhr) über Versmannstr., Rossdamm, Neuhöfer Str. und Hohe Schaar in den Hamburger Süden gelangen.

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
 21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Vermietung von Zapfanlagen

Lieferung in's Haus



Tennis im Grünen
 Tennis- und Sport-Club Viktoria Wilhelmsburg e.V.

Auf unserer gepflegten Clubanlage mitten in Wilhelmsburg bieten wir Tennis für:

- aktive Tennisspieler
- Familien
- Anfänger
- Kinder

Wir bieten immer am **ersten** und **dritten Mittwoch** im Monat einen **Schnuppernachmittag** an, an dem Tennisinteressierte den Platz unter Anleitung nutzen dürfen und uns kennenlernen können.

Harburger Chaussee 133a | 20539 Hamburg
www.tennis-viktoria-wilhelmsburg.de

1. Vorsitzender: Bernd Michalek: 0171 315 48 60

**Mieterverein
 zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Information und Beratung
 im Deichhaus
 Vogelhüttendeich 55**

**Jeden Dienstag
 von 16.00 bis 18.00 Uhr**

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

„Ihr nanntet uns Zigeuner“

Lesung und Gespräch mit
Andrzej Wisniewski



hk. Seit über 20 Jahren lebt Andrzej Wisniewski in Wilhelmsburg und hat hier lange in Schulen als Sozialarbeiter gearbeitet. Das Buch ist die authentische Erzählung seiner Familiengeschichte. Er schreibt über seine Zerrissenheit, als Lehrer in der Nicht-Roma-Welt zu arbeiten und gleichzeitig in der Roma-Kultur zu leben. „Ihr nanntet uns Zigeuner“ ist im Juni letzten Jahres erschienen. Das Buch ist eigentlich seit einiger Zeit vergriffen. Andrzej Wisniewski hat aber noch einige wenige Exemplare, sie können während der Lesung erworben werden.

Eine Veranstaltung des „Wilhelmsburger Bündnisses gegen Rassismus“ in Kooperation mit der Buchhandlung Lüdemann

Lesung:

Sonnabend, 25. Mai, 17 Uhr

Buchhandlung Lüdemann

Fährstr. 26

Eintritt 5.-€ / 3.-€ (ermäßigt)



Viola Neumann und Claus-Peter Rathjen in „Die Haarmann-Protokolle“. Foto: Museum

Warte, warte noch ein Weilchen...

Theater im Museum: „Die Haarmann-Protokolle“

PM. „Die Haarmann-Protokolle“ unter der Regie von Uwe-Horst Engler, der auch den Text verfasste, feierten 2011 in Hamburg Premiere.

Noch in den fünfziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts sangen Mütter ihren Kinder das Lied „Warte, warte noch ein Weilchen, bald kommt Haarmann auch zu dir“ vor, ohne zu ahnen, um wen es sich dabei handelte. Fritz Haarmann wurde 1925 wegen der Ermordung von über zwanzig jungen Männern verurteilt und hingerichtet. Für das Stück hat Uwe-Horst Engler die Gutachterprotokolle des Gerichtspsychologen Ernst Schultze durchgearbeitet. Sie geben einen Einblick in die gesellschaftliche Situation der frühen Weimarer Republik, sowohl in Bezug auf die unfassbaren Umstände der Taten Haarmanns als auch auf die Homophobie und das reaktionäre Psychiaterverständnis Schultzes als Vertreter der damaligen Obrigkeit.

Das Besondere an dieser Inszenierung ist, dass die Rolle des Fritz Haarmann mit einer Frau, der Schauspielerin Viola Neu-

mann, besetzt wurde. Sie spielt und interpretiert den Massenmörder Fritz Haarmann so eindrucksvoll, dass das Geschlecht der Darstellerin nebensächlich wird. Ihr Gegenpart ist der Hamburger Darsteller Claus-Peter Rathjen als Gerichtspsychiater Prof. Dr. Schultze.

„Theater im Museum (TiM)“, Burgkeller des Museums Elbinsel Wilhelmsburg
Freitag, 31. Mai, 19.30 Uhr

Eintritt: 12 €, im Vvk. 10 €, Kartenreservierung unter Tel. 302 34 861

Es werde Kino... und noch mehr!

Seit dem 3. Mai flimmert es wieder im „Rialto“ am Vogelhüttendeich

at. Viele hatten schon lange Jahre von einer Wiederbelebung des seit 25 Jahren geschlossenen alten Kinos am Vogelhüttendeich geträumt, sich auch aktiv darum bemüht – nun wurde es geschafft, wenn auch (erst einmal?) nur für 180 Tage. Dafür aber nicht nur mit Filmklassikern und Jugendfilmen, sondern auch mit Musik, Theater und Literatur. Und das sogar pünktlich zum 100. Geburtstag des Kinos – aufgerüstet mit Surround-Sound-System und 3D-Technik!

Es würde die Möglichkeiten unserer Rubrik „Wann in Wilhelmsburg“ sprengen, wenn wir das vollständige Programm mit oft drei Veranstaltungen am Tag abdrucken würden. So bleibt uns nur der Hinweis auf die Internet-Seite und das auch gedruckt vorliegende Programm. Die Auswahl der unter „Wann“ genannten Programmpunkte ist daher willkürlich und vom Interesse desjenigen geleitet, der diese Rubrik füllt ...

www.rialto-lichtspiele.de/kalender



Bürogemeinschaft der Rechtsanwälte
Anja Behnken · Mirco Beth*
Andreas Berkenkamp
Harald Humburg

Arbeitsrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,
Betriebs- und Personalräte

Sozialrecht
* Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer
Straße 23
Puhstorf
Haus 2
21107
Hamburg
Tel.: 040
750 628 33
Fax: 040
750 628 34
Email:
sekretariat
@fuer-
arbeitnehmer.de

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

SPRING 2013

BOMB ROCKS

denmantau
helloqermantour

DavidHowald
andTheTidalTenelements

BehnamMoghaddam
andBand

OliverEves
support RichtungLondon

25. Mai 2013
Honigfabrik Hamburg/Wilhelmsburg

Beginn: 18.30 Uhr (Einlass 17.30 Uhr)
AK: 6€ / 12€ / 18€
VVK: www.tixfor gigs.de (zzgl. VVK-Gebühr)

Bombshell
www.bombshellbooking.de

Die Honigfabrik in der Industriestraße lädt ein zum „BombRocks-Festival“. Plakat: ein

Hofa-Highlights im Mai und Juni

25. Mai: BombRocks Festival 2013

Beginn: 18.30 h (Einlass: 17.30)

Fünf Bands und ein großartiger Abend: Das Festival von Bomb Shell zum ersten Mal in der Honigfabrik.

Es wird ein rauschiges Fest, da u.a. **Denmantau** an diesem Abend dort ihre „Hello Germany Tour“ beschließen werden. Wer sie noch einmal live sehen möchte, sollte sich schnell eine Karte sichern!

Auf keinen Fall sollte man sich **David Howald** und seine Band **The Tidal Tenelements** entgehen lassen, die mit ihren reichen, mal bunt schillernden, mal ergreifend tief dunklen Kompositionen jeden zu be-

geistern vermögen – Metalhead und Popfan können gemeinsam schmelzen oder rocken und auch die Dunkelromantiker werden gerne in die Atmosphäre dieser Band um den stimmgewaltigen und ekstatischen Frontmann Howald eintauchen.

Behnam Moghaddam ist in Hamburg recht bekannt. Seine Songs haben Witz, Sehnsucht und auch mal Gesellschaftskritik an Bord. Auch **Oliver Eves** hat sich glücklicherweise auf den Weg zu uns gemacht und lässt London und sonstige Gigs für die BombRocks links liegen! Great Indie-Pop from Great Britain.

Support: **Richtung London**
Infos zur besonderen Eintrittspreisgestaltung auf der Homepage von Bombshell:

www.bombshellbooking.de/ticketshop/

Dazu als Hofa-Extra: Das Champions League Endspiel live auf TV im Café Pause!

7. - 9.6.: 48 Stunden Wilhelmsburg

**Fr., 7.6., 21 h:
Cle & Gäng und der Lord**

Osgän Power, Clerika und der Lord (die eine Hälfte von Karius&Baktus), werden die Bühne rappen und einen coolen Auftakt für das Wochenende bilden. Geschichten über verfeierte Nächte, Banküberfälle, paranoide Zustände, erlebnisreiche Autofahrten, kein Cash und die üblichen Katastrophen des Lebens. Und dann: **Ratatöska**, die Band des Musik gewordenen Sommerurlaubs. SKA ohne Karos, Pop ohne Kitsch, Reggae ohne Joint, Rock

ohne Leder, Elektro ohne Hype. Dafür einfach nur Musik mit Energie – das sind Ratatöska. Auf die Ohren, für die Beine!! Mehr ist nicht zu sagen.

**Sa., 8.6., ab 20 h:
Acoustic Jam Session goes 48 h**

Die Liedermacherin **Anne Schmetterfeder** will dem Stadtgrau was entgegenträumen! Atmosphäre und bedächtige Songs finden hier genauso Raum wie laute Impulse und kräftige Rhythmen. Dazu die Neil Masur Band – Songs zwischen Rost und Glanz. Mal seufzend, mal stampfend und treibend. Cheers! Danach Session wie immer – Instrumente mitbringen! Es wird eine lange Nacht!

**So, 9.6., 15 h, im Treppenhaus:
Thuma Mina & Friends**

Der gemischte Chor singt a capella Lieder aus aller Welt, Folk-, Pop-, Jazz- oder Rocksongs, auch echte Volkslieder und Gospels. Thuma Mina präsentiert Stücke in afrikanischen Sprachen und Rhythmen ebenso wie plattdeutsches, bulgarisches oder schwedisches Liedgut. Weil's gemeinsam noch mehr Spaß macht, singt der Wilhelmsburger Chor diesmal mit Sängerinnen und Sängern anderer Hamburger Chöre.



Liedermacherin Anne Schmetterfeder will dem Stadtgrau was entgegenträumen. Im Rahmen von 48 h Wilhelmsburg spielt sie in der Hofa. Foto: ein

Bestattungen Schulenburg GmbH

Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Felicitas Richter

REISEBÜRO IM WEZ

**Kreuzfahrten
Erleben – Erholen – Verwöhnen
Der TUI Cruises – Katalog
bis April 2015 ist da!**

Tel. 040 / 754 00 56

„Der Schmetterling“ Ein persisches Märchen in der Honigfabrik

at. Aus Angst vor dem nahenden Regen verkriecht sich Schaparak, der weibliche Schmetterling, in einem Loch und schläft ein. Als sie erwacht, findet sie sich im Netz eines Spinnenmannes wieder, der sie am liebsten fressen möchte. Durch ihre Klugheit und Freundlichkeit schafft sie es jedoch, einen Vertrag mit der Spinne auszuhandeln und so ihr Leben zu behalten: Sie darf wieder in die Freiheit, wenn sie dafür jemanden heranlockt, den die Spinne an ihrer Stelle verspeisen kann. So beginnt Schaparaks Abenteuer...

„Der Schmetterling“ ist ein persisches Theaterstück von Bijan Morfid. Seit über zwanzig Jahren inszeniert der Künstler Omied Khademsaba das Stück nun schon auf Hamburgs Bühnen. Langweilig wird es nie. Kinder freuen sich an der turbulenten Abenteuerreise des Schmetterlings, die Älteren werden zum Nachdenken angeregt.

**Aufführung „Der Schmetterling“:
11. und 12.6., jeweils 10.30 Uhr
für Schulklassen und Kindergärten
Eintritt: 4 €/Kinder, 6 €/Erwachsene
Bitte in der Honigfabrik anmelden
unter Tel. 42 120 39 20**

Maritimes Stadtteillesen

**Als Höhepunkt der sechsten
Wilhelmsburger Kochwoche
wird auf dem Berta-
Kröger-Platz geschlemmt**

nk. Zum sechsten Mal findet vom 10. bis zum 14. Juni die Wilhelmsburger Kochwoche statt. Wie im letzten Jahr hat sich das Forum Bildung Wilhelmsburg als Highlight wieder etwas Besonderes ausgedacht: Diesmal gibt es ein großes Stadtteillesen an maritim gestalteten langen Tafeln auf dem neuen Berta-Kröger-Platz. Zielgruppe für das maritime Stadtteillesen am 13. Juni um 17 Uhr sind Menschen aller Alters-

gruppen, Kulturen und Religionen. Ein öffentlicher Platz soll dem Austausch und der Begegnung dienen. Das gelingt nirgends besser als beim gemeinsamen Essen.

Serviert werden vorwiegend vegetarische und gesunde schmackhafte Speisen und Getränke aus der Region. Planer, Köche und Kellner sind wieder die SchülerInnen von zwei Profilklassen der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Kooperationspartner und Unterstützer des Koch-Events sind das Restaurant Kochburg, das Haus der Jugend Rothenburgsort, der Beirat für Stadtteilentwicklung und verschiedene lokale Unternehmen.

Rund hundert Gäste werden erwartet - eingeladen wurden selbstverständlich Familien, Freunde und LehrerInnen der Beteiligten, außerdem Stadtteilaktive, Delegierte verschiedener lokaler Einrichtungen (z.B. Türkischer Elternbund, Verikom), VertreterInnen aus einzelnen Quartieren und die Sponsoren.

**Information und Anmeldung:
FBW, Tel. 42 88 25 136**

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit

Wilhelmsburger Ärzteschaft e. V.

Hausärzte

Dr. Bartsch & A. Rogoll
Veringstraße 155
Tel.: 040/75 70 11

P. Bernhardt
Georg-Wilhelm-Str. 24
Tel.: 040/75 87 97
oder 75 84 84

**Dr. Brüning &
M. Ewe & Dr. Köster-Meyer**
Kirchdorfer Straße 84
Tel.: 040/75 40 05 4

Dr. Erdogan
Wilhelm-Strauß-Weg 2b
Tel.: 040/24 07 17

**H. Forchhammer &
Dr. Schulze & Dr. Settgast**
Neuenfelder Straße 116
Tel.: 040/75 42 70 0

G. Franz
Koralluring 16
Tel.: 75 21 22

Dr. Hagelstein
Groß-Sand 3
Tel.: 319 23 30

Dr. Harloff
Reinstorfweg 10a
Tel.: 040/320 81 89-0

Th. Kaufmann
Reinstorfweg 10a
Tel.: 040/320 81 89-0

Dr. Karaman

Veringstraße 43
Tel.: 040/75 94 89

Dr. Meyer
Georg-Wilhelm-Str. 24
Tel.: 040/75 84 84

S. Mahdavi
Wilhelmsburger Str. 94
Tel.: 040/78 65 65

Dr. Mahaleh
Neuenfelder Straße 96
Tel.: 040/75 40 00

MvD (Medizin vor Ort)
Reinstorfweg 10a
Tel.: 040/320 81 89-0

A. Samara
Veringstraße 45
Tel.: 040/75 81 83

Dr. Simov
Kirchdorfer Damm 4
Tel.: 040/75 47 66

Dr. Slotty
Veringstraße 42
Tel.: 040/75 76 66

Dr. Wrosch
Mannesallee 23a
Tel.: 040/75 83 74

Fachärzte für Augenheilkunde

Dr. Stadtaus
Veringstraße 34
Tel.: 040/75 87 29

Fachärzte für Chirurgie

Dr. Dehoust
Grotestraße 31
Tel.: 040/75 95 96

Dr. Reinhold
Groß Sand 3
Tel.: 040/75 20 52 25

Fachärzte für Diabetologie

Dr. Lueb & Dr. Witzel
Krieterstraße 30
Tel.: 040/75 41 03

Fachärzte für Frauenheilkunde

Dr. Babahan
Krieterstraße 30
Tel.: 040/75 41 66

Dr. Keyhanian
Mannesallee 31a
Tel.: 040/75 35 94

Fachärzte für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

**Dr. Lindhorst & Dr. Kirwald
& Dr. Viezens**
Wilhelm-Strauß-Weg 2b
Tel.: 040/75 43 90

Fachärzte für Hautheilkunde

Dr. Lütten
Wilhelm-Strauß-Weg 4
Tel.: 040/75 40 05

Fachärzte für Innere Medizin (fachärztlich)

Dr. Goers
Reinstorfweg 10a
Tel.: 040/320 81 89-0

Dr. Lueb
Krieterstraße 30
Tel.: 040/75 41 03

Fachärzte für Kinderheilkunde

Dipl. med. Zolotareva
Georg-Wilhelm-Str. 104a
Tel.: 040/75 28 28

Fachärzte für Neurologie und Psychiatrie

C. Sander & Dr. Spey
Krieterstraße 30
Tel.: 040/75 43 48

Fachärzte für Orthopädie

M. Geraldo
Georg-Wilhelm-Str. 104a
Tel.: 040/75 78 72

Dr. Johne
Krieterstraße 30
Tel.: 040/75 43 33

Fachärzte für Urologie

Dr. Hadjizada
Wilhelm-Strauß-Weg 2b
Tel.: 040/75 98 28

Z. Özmen
Neuenfelder Straße 96
Tel.: 040/75 40 18

Psychotherapeuten

Erwachsene:

Dipl. Psych. Frère
Rotenhäuser Straße 84
Tel.: 040/22 64 96 62

**Kinder und Jugendliche:
Dipl. Päd. Grottker-Wiener**
Rotenhäuser Straße 84
Tel.: 040/72 00 46 43

DURCHHALTEN!

Vielfalt & Musik



sic. Unsere Inselgesellschaft verändert sich. Das ist nicht mehr zu übersehen. Überall sprießen neue „Szenen“ aus dem Boden. (Wobei Szene nicht unbedingt inhaltliche Homogenität

bedeutet.) Wir haben da zum Beispiel die Baugemeinschaftsszene. Wir haben da die Szene der jungen Kreativen. Und eine neue Bildungsszene. Kulturell und politisch haben sich sogar mehrere neue Szenen gebildet.

Es ist nicht immer leicht, sich in der neuen Vielfalt zu orientieren. Sogar diese Vielfalt grundsätzlich zu akzeptieren fällt manchmal schwer. „Früher“, da war es überschaubar. Man wusste, wem man begegnete und welches die eigene Rolle war. Es konnte eine Tiefe und Nähe in den Beziehungen untereinander entstehen, die zwar manchmal anstrengend war, jedoch den Einzelnen und das Zusammenleben bereicherte und intensivierte.

In den vergangenen Wochen ist vor allem im politischen Bereich zutage getreten, dass der Wandel zur Vielgestaltigkeit alles andere als reibungslos abläuft. Da ging es um Nicht-Mitmachen-Lassen und Nicht-Mitmachen-Wollen, um Vorurteile und die Frage nach der Deutungshoheit. Zwei Lehren können wir wohl bisher daraus ziehen: Es gibt keine Pflicht zur Gemeinsamkeit. Szenen können nebeneinander bestehen. Und: Einander-Kennenlernen tut sooo gut! Eine Binsenweisheit, die auch hier gilt. Ressentiments lösen sich auf, sowie ich den Anderen als Individuum kenne. Dafür gibt es vielleicht mal eine saftige Auseinandersetzung von Angesicht zu Angesicht - das putzt den Kopf durch. Vor allem aber: Neue Ideen von neuen Menschen bringen Inspiration.

Das alles können wir im Juni in einem friedlichen, kreativen und beschwingten Kontext ausprobieren: Die Musikveranstaltung 48 Stunden Wilhelmsburg bietet uns die Möglichkeit, die Musikszene Wilhelmsburgs und all ihre mittlerweile sehr ausdifferenzierten Szenen kennen zu lernen. Wir können uns neuen Klängen öffnen und verschiedenste Orte und ihre Gastgeber in Augenschein nehmen. Kurzum: Wir können einander kennenlernen. Ganz bewusst könnten wir uns sogar Acts aussuchen, die uns erstmal richtig fremd scheinen. Und denn mal lauschen. 48 h - die neue Vielfalt mal ganz entspannt. Zum Ausprobieren. Sozusagen unverbindlich. Man hört sich.

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

1. Hamburger Schülerfirmen-Messe „Geppetinos“, „tieloh-bike“ oder „Die Manufaktur“ – Über 20 Hamburger Schülerfirmen präsentieren sich im Bildungszentrum Stübenhofer Weg



Foto: deine agenten

Schülerfirmen arbeiten in den verschiedensten Bereichen. In Wilhelmsburg entwickelten Schulen und Bildungsträger dafür neue Konzepte.

Ilka Krause. Sie sind von der Produktion über die Buchhaltung bis zum Vertrieb organisiert wie ein Wirtschaftsunternehmen - die Rede ist von Schülerfirmen, die sich und ihre Produkte und Dienstleistungen am 11. Juni interessierten Besuchern und Unternehmen aus Hamburg und der Umgebung vorstellen werden. In Schülerfirmen planen, produzieren und verkaufen Jugendliche Produkte oder Dienstleistungen und qualifizieren sich auf diese Weise für das spätere Berufsleben.

Um 13 Uhr wird die 1. Hamburger Schülerfirmenmesse von Andy Grote, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, gemeinsam mit Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg GmbH, eröffnet. Anschließend können sich die Besucher bei einem Messerundgang von den vielfältigen Angeboten an mehr als 20 Ständen überzeugen und sich über das Konzept von Schülerfirmen und PraxisLern-Angeboten informieren. Sie können und sollen aber auch selbst tätig werden: Neben der Produktion und Präsentation von Spielzeug und Möbeln aus Holz sowie zahlreichen Textil- und Metallprodukten können eigenhändig Blumenkübel für den eigenen Garten geschweißt, Fahrkünste auf dem Skater- und Fahrrad-Parcours oder bei einem Formel-1-Rennen getestet und Roboter zum Leben erweckt werden. Ebenso können sich die Besucher wertvolle Tipps beim Bewerbertraining geben lassen - am Besten gleich nachdem sie sich ein professionelles Bewerberfoto von einer Schülerfirma haben machen lassen. Abgerundet wird das vielfältige Messeangebot von Musikvorführungen auf selbstproduzierten Cajons und von kulinarischen Leckerbissen.

Initiator der Messe ist das Netzwerk PraxisLernen aus Wilhelmsburg. Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, das Lernen an realen Aufgaben als Angebot

für alle SchülerInnen und BesucherInnen von Jugendhilfeeinrichtungen zum regelmäßigen Angebot zu machen. Von der ersten Klasse an soll es die Möglichkeit produktionsorientierter, praxisnaher Bildung geben. SchülerInnen und Jugendliche aus Schulen und Qualifizierungseinrichtungen bieten ihre Dienstleistungen und Produkte im Stadtteil an und verstehen sich auch als Auftragnehmer für lokale Firmen.

Schülerfirmen-Messe: 11. Juni 2013, 13 - 18 Uhr, Bildungszentrum Stübenhofer Weg, Stübenhofer Weg 20, 21109 Hamburg
Infos Netzwerk PraxisLernen: gottfried.eich@iba-hamburg.de

Leselernhelfer gesucht!

Laura Botzet. Seit März 2013 lesen die ersten fünf ehrenamtlichen Mentoren von „Mentor Hamburg e.V.“ einmal in der Woche mit einem Kind an der Nelson-Mandela-Schule. LehrerInnen und SchülerInnen sind sehr zufrieden mit der Leseförderung. Nachdem die ehrenamtliche Betreuung an der Nelson-Mandela-Schule so gut anief, meldeten auch die Grundschule Prassekstraße und die Elbinselschule Bedarf an. Eine Lehrerin der Elbinselschule erklärt: „Wenn Du keinen Erwachsenen kennst, der Dir zeigt, wie man Freude am Lesen gewinnt, dann ist Lesen schwer. Unsere Kinder sind auf der Suche nach Vorbildern.“

„Mentor e.V.“ sucht nun Erwachsene, die sich ehrenamtlich ein- bis zweimal wöchentlich jeweils für eine Stunde in einer individuellen Betreuung mit einem Schüler zur gemeinsamen Lesestunde in der Schule treffen. Durch Vorlesen und Gespräche wird das Kind in spielerischer Weise an Texte herangeführt und zum Zuhören und Lesen motiviert. MentorIn kann sein, wer selber gerne liest und Zeit und Freude daran hat, Mädchen und Jungen im Alter von 6-16 Jahren zu unterstützen. Pädagogische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Informationen und Anmeldung: MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V., Tel. 67 04 93 00, Mail: info@mentor-hamburg.de

Wenn der Haupt-Job nicht mehr reicht:

59.150 „Multi-Jobber“ in Hamburg

Immer mehr Menschen müssen einem Zweit- und Drittjob nachgehen. Gewerkschaften machen vor allem Niedriglöhne dafür verantwortlich

PM. Immer mehr Menschen in Hamburg brauchen einen Zweit-Job: Mehr als 59.150 Berufstätige waren im vergangenen Jahr auf einen Mini-Job als zusätzliche Einnahmequelle angewiesen. Das geht aus einer Untersuchung hervor, die das Pestel-Institut in Hannover im Auftrag der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) gemacht hat. Demnach ist die Zahl derjenigen, die neben ihrer Hauptbeschäftigung noch einen Mini-Job als Nebenjob haben, in den vergangenen Jahren in der Hansestadt drastisch gestiegen: „Blickt man zehn Jahre zurück, so hat es eine Zunahme von rund 116 Prozent gegeben“, sagt Studienleiter Matthias Günther vom Pestel-Institut. Im vergangenen Jahr hätten mehr als acht Prozent der Hamburger Beschäftigten sich mit einem 400-Euro-Job nebenher etwas dazuverdient.

Wolfgang Abel, Geschäftsführer des ver.di-Bezirks Hamburg, meint: „Wir haben das Phänomen der Multi-Jobber. Das sind Menschen, die mit dem Geld, das sie in ihrem Hauptjob verdienen, nicht mehr auskommen. Deshalb müssen sie auf einen oder mehrere Nebenjobs ausweichen.“ Abel macht für das „Multi-Jobben“ vor allem Niedriglöhne verantwortlich. „Auf der einen Seite werden Stundenlöhne bezahlt, die im Keller sind. Auf der anderen Seite steigen die Lebenshaltungskosten. Das beste Beispiel ist das Wohnen. Hier dreht sich – nicht zuletzt wegen der Heiz- und Nebenkosten – die Preisspirale unaufhörlich nach oben. Da sind Niedrigverdiener gezwungen, nach Feierabend und an den Wochenenden noch einmal zur Zweit-Arbeit zu gehen“, so der Gewerkschaftsmann.

KURZGEFASST!

Berufsinformationstag bei Aurubis

PM. Die Aurubis AG stellt am Sonnabend, 8. Juni, von 12 bis 17 Uhr ihre Ausbildungsberufe vor. 16 verschiedene Berufe bietet der Kupferproduzent. Die Besucher können Betriebsluft schnuppern und sich bei den Auszubildenden über den Berufsalltag bei Aurubis informieren. Wer Lust hat, kann sich an der Dreh- oder Fräsmaschine betätigen oder sogar einen Kupferbarren gießen. Wer sich schnell entschließt, macht einen Einstellungstest und bekommt bereits am gleichen Tag eine Antwort. Eingeladen sind alle Schüler ab 14 Jahren, die Interesse an einer Ausbildung haben. Ab 11.45 h gibt's einen Shuttle-Service von der S-Bahn Veddel zum Werksgelände. **Um Anmeldung wird gebeten unter www.aurubis.com.**

Klimaforschung für Kinder und Jugendliche

PM. Vom 11. bis zum 14. Juni findet auf den Elbinseln die Junge Hamburger Klimakonferenz statt. Die IBA Hamburg hat für Kinder und Jugendliche von 6-20 Jahren ein abwechslungsreiches Angebot an Workshops und Exkursionen zu interessanten Orten auf den Elbinseln zusammengestellt – alles zum Thema „Stadt im Klimawandel“. Alle Angebote sind kostenfrei. Anmelden können sich Schulklassen und Gruppen aus außerschulischen Einrichtungen. Für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren muss sich pro 12 Teilnehmer eine Aufsichtsperson anmelden.

Programmheft, Anmeldung, Infos auf www.iba-hamburg.de/klimakonferenz

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

anonyme und kostenlose Beratung bei Suchtproblemen
für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 9.00 - 18.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Als wären sie selbst dabei gewesen

Stadtteilschule Wilhelmsburg startet Kooperationsvorhaben „Maritimes Zentrum Elbinseln“



Öznur präsentiert einen Logo-Entwurf für das Maritime Zentrum Foto: U. Kröger/Schule

hk. Es ist schon ein nicht alltägliches Projekt, das die SchülerInnen der Klassen 8d und 8e der Stadtteilschule Wilhelmsburg auf die Beine gestellt haben: Einen Monat lang begleiteten sie die Expedition des Forschungsschiffes Polarstern durch das Südpolarmeer. Sie verfolgten die Fahrtroute im Internet. Sie tauschten sich in regelmäßigen Mails mit dem Expeditionsteam an Bord aus. Und sie bearbeiteten in Gruppen die unterschiedlichsten Themen von der Tierwelt der Antarktis über die Geschichte der Polarforschung bis zum Aufbau des Expeditionsschiffes. Am 24. April wurden die Ergebnisse in der Aula an der Rotenhäuser Straße in einer kleinen Veranstaltung präsentiert mit Plakat-Wänden, Ausstellungsstücken und auf Info-Screens. Fast zwei Stunden hörten die SchülerInnen der beiden Klassen den Vorträgen ihrer MitschülerInnen

über komplizierte Themen wie die Plattentektonik im Südpolarmeer und die Funktionsweise des „Multicorers“ zu. (Mit dem Multicorer werden Proben vom Meeresboden entnommen.) Und natürlich ging es auch um Alltagsfragen wie Seekrankheit und das Leben an Bord. Ganz offensichtlich hatte das Projekt den Nerv der SchülerInnen getroffen: Eine reale Expedition am anderen Ende der Welt „in Echtzeit“ zu begleiten. „Eure Berichte hören sich so an, als wärt ihr selbst dabei gewesen“, meinte Klimawissenschaftler Peter Lemke vom Alfred-Wegener-Institut, der als Gast auf der Veranstaltung war. Ebenso be-

staunter Gast: Holger von Neuhoff, Kurator des Hamburger „Maritimen Museums“. Er war Expeditionsteilnehmer und nach fünftägiger Reise um den halben Erdball gerade in Hamburg eingetroffen. Seine Mails von Bord lesen sich wie ein Abenteuerroman: „... die letzten Tage hatten wir sehr schwere See (Windstärke 8, in den Spitzen Windstärke 11). In der Nacht vom 3. auf den 4. April hat sich Kapitän Schwarze entschieden, mit der Polarstern hinter der Insel Montagu Island ‚abzuwettern‘, um der schweren See auszuweichen...“ usw.

Das „Maritime Zentrum Elbinseln“ ist ein Kooperationsvorhaben der Stadtteilschule Wilhelmsburg mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, dem Internationalen Maritimen Museum Hamburg des ehemaligen Springer-Chefs Peter Tamm und Vertretern der Wirtschaft. Großes Ziel

der Kooperation ist es, im geplanten Erweiterungsbau der Schule am Perlstieg einen Lern- und Forschungsraum zu schaffen, in dem „WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, VertreterInnen aus Wirtschaft und Industrie und SchülerInnen zusammentreffen können, um forschend zu lernen und lernend zu forschen.“ Zur Zeit läuft die Ausschreibung für den Architektenwettbewerb, 2015 soll das Gebäude fertig sein. Bis dahin soll die inhaltliche Konzeption des Maritimen Zentrums in Teilprojekten erprobt und konkretisiert werden. Die Polarstern-Expedition ist eines davon. In nächster Zeit sollen auch weniger exotische folgen: Hafenerundfahrten, Exkursionen in die Untere Elbregion und das Wattenmeer und Besuche norddeutscher Museen.

Kleine Forscher

Forscherwoche 2013

Bettina Schmidt. Auch in diesem Jahr fand vom 8. bis 12. April wieder die Forscherwoche in Wilhelmsburger Kitas und Schulen statt. In den verschiedenen Einrichtungen wurde fleißig zum diesjährigen Thema „Wie funktioniert eigentlich unsere Erde und wie schütze ich sie?“ geforscht. Dabei wurde nicht nur viel experimentiert, sondern auch aktiv etwas für den Umweltschutz getan. So sammelte zum Beispiel die gesamte Schule An der Burgweide an einen Vormittag Müll im Stadtteil Kirchdorf-Süd.

Beim Zentralen Forschertag am 15. April im Bürgerhaus hatten dann alle Einrichtungen unter der Schirmherrschaft von Frau Dr. Gundelach (ehemalige Senatorin für Wissenschaft und Forschung) die Möglichkeit, ihre Experimente den anderen Kindern an einem Stand vorzustellen. Das vielfältige Angebot reichte hierbei vom Thema Wasser über Strom und Energie bis hin zu Boden. Unterstützt vom Haus der kleinen Forscher, der Joachim-Herz-Stiftung und anderen Sponsoren konnten die etwa 150 beteiligten Kinder nach Herzenslust mit allen Sinnen forschen. Am Forschertag waren auch die Stadtteilschule Wilhelmsburg und die Nelson-Mandela-Schule vertreten, die mit älteren Schülern ebenfalls Experimente anboten.

Grafik Illustration Layout
040 - 753 29 63
info@roswithastein.de
www.roswithastein.de

Qigong
in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

„Wir schlagen Alarm!“

Wilhelmsburger Schulen rufen zur Teilnahme am Umzug „Wir sind die Elbinseln“ am 1. Juni auf

hk. Das Verhältnis zwischen den Wilhelmsburger Schulen und dem Schulsenator ist zur Zeit nicht das beste. Zwar hat die Schulbehörde auf die „Brandbriefe“ und die darauffolgende öffentliche Debatte mit dem „Programm zur Förderung von Schulen in sozial schwieriger Lage“ reagiert. Die dort vorgesehenen personellen Verbesserungen wurden aber von Schulleitungen, Pädagogen und Eltern als ungenügend kritisiert. (Der WIR berichtete.) Und die jetzt bekannt gewordenen ersten konkreten Schritte aus diesem Programm deuten darauf hin, dass die Behörde die „Aufmüpfigen“ zudem an die kurze Leine legen möchte.

In das Programm aufgenommen wurden 20 Schulen. Darunter nach WIR-Informationen aus Wilhelmsburg alle allgemeinbildenden Schulen bis auf zwei. Außerdem weitere Schulen aus dem Bezirk Mitte und aus anderen Hamburger Bezirken. Die Schulen des Programms werden aus der bestehenden regionalen Schulorganisation herausgelöst. Sie sollen einen eigenen Schulrat erhalten, der direkt der Behördenleitung untersteht, um, wie es heißt, effektive Zusammenarbeit und schnelle Entscheidungen zu sichern. Die regionalen Bildungskonferenzen und regionale Netzwerke werden im Behördenpapier zwar als unterstützens-

wert erwähnt. Es bleibt aber unklar, inwieweit die neue zentrale Schulaufsicht über die Schulen aus verschiedenen Stadtteilen mit diesen regionalen Strukturen zusammengeht, in denen besonders in Wilhelmsburg bisher Bildungsarbeit und Schulentwicklung betrieben wurden.

In seiner Antwort auf den Brief, den 200 Schüler, Eltern und Pädagogen auf einer Versammlung im März an die Behörde geschickt hatten, betont Senator Rabe noch einmal, dass es aus seiner Sicht nicht auf eine Verbesserung der Lehrerversorgung, sondern vor allem auf andere und bessere Lehrerarbeit ankomme. Wobei er ungewollt (?) ironisch als Beispiel für erfolgreiche Lehrerarbeit die sehr guten Inspektionsergebnisse der Nelson-Mandela-Schule hervorhebt. Dabei hatten die Pädagogen der Schule diese sehr gute Einschätzung durch die Schulinspektion gerade als Beleg dafür angegeben, dass die Probleme ja offensichtlich nicht auf mangelhafte Arbeit der Lehrer sondern auf zu geringe Personalressourcen zurückzuführen seien.

Wilhelmsburger Schulen und Lehrer haben inzwischen in Briefen an Senator Rabe und auch öffentlich das Behördenprogramm als ungenügend zurückgewiesen. Pädagogen und Eltern der Nelson-Mandela-Schule haben beschlossen, unter dem Motto „Wir schlagen Alarm“ am großen Wilhelmsburger Umzug am 1. Juni teilzunehmen. Und sie rufen alle Schulen auf mitzumachen, um sich positiv zu präsentieren und um den Forderungen nach Verbesserung der Unterrichtssituation Nachdruck zu verleihen.

Englisch auffrischen und vertiefen

Brigitte Pagendam. Die Seniorenbildung Hamburg bietet donnerstags im Freizeithaus Kirchdorf-Süd einen Englisch-Kurs an. Wer schon einige Grundkenntnisse hat, kann hier mit Spaß und ohne Leistungsdruck in kleiner Gruppe Schritt für Schritt seine Kenntnisse vertiefen. Freies Sprechen, Arbeit mit Texten und grammatische Übungen ergänzen sich. Als roter Faden dienen die Lektionen des Lehrbuchs. Bei Kursleiter Dirk Abraham fällt der Wiedereinstieg auch nach längerer Pause leicht.

Beginn: Donnerstag 23. Mai 2013

6 Termine

16 – 17.30 Uhr, 40,- €.

Anmeldung und Info: Tel. 391 06 36; oder sekretariat@seniorenbildung-hamburg.de



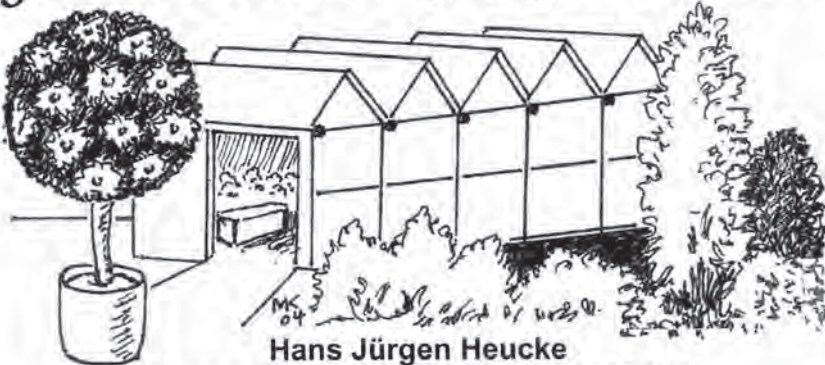
Atlantico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12-17 h

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Willis Rätsel

Schon Kennedy sagte: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage, was du für dein Land tun kannst!“ In diesem Sinn wird das Lösungswort in diesem Rätsel gesucht – etwas, das es überhaupt erst ermöglicht hat, dass unsere Rätselfreunde an diesem Rätsel Spaß haben können...

Es sind Begriffe zu finden, die sich aus diesen Silben zusammensetzen:

AU – BRUCH – FREI – GLOC – GRAMM – GREI – HAFT – HAN – KE – KÄ – MAU – ME – NACHTS – ODER – RER – SA – SE – SEN – STERN – STIM – TO – WEIH – ZWEIT

Und diese Begriffe werden gesucht:

1. blüht nicht im Advent auf den Kanaren, aber in unseren Zimmern
2. wichtig für Bauchredner
3. Name eines ostdeutschen Vereins
4. zertrennter deutscher Fluss
5. Gewichtseinheit für Fahrzeuge
6. ehrenamtlicher Handwerker
7. Arrest für Alte
8. Gehört nicht in einen Kirchturm

Das Lösungswort ergibt sich aus den letzten Buchstaben, von oben nach unten gelesen – aber erst von den geraden, dann von den ungeraden Zahlen.

Das Lösungswort schreiben Sie auf eine Postkarte und schicken sie an den Wilhelmsburger InselRundblick, Vogelhüttendeich 55, 21107 HH, oder stecken sie dort in den Briefkasten. Sie können auch eine Mail an briefkasten@inselrundblick.de schicken. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse anzugeben. Der Einsendeschluss ist der 31.5.2013 – und der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, ein Buch „Unternehmen Wilhelmsburg“ (s. S. 5) und dreimal zwei Tickets für die Maritime Circle Line.

Das Lösungswort im März hieß PETERSILIENPOST – und gewonnen haben Edith Niegot, Blumen, Peter & Elke Kundi, Honig, und A. Wohlfeld sowie Leonie Block jeweils ein Buch „Wilhelmsburg ist ein Fisch“.

Pfingstmontag ist Mühlenfest auf Wilhelmsburg

PM. Am Pfingstmontag, 20. Mai, ist es wieder so weit. Dann dreht sich bereits zum 20. Mal beim traditionellen Wilhelmsburger Mühlenfest alles um die 1875 errichtete Windmühle Johanna. Die Mühle ist zum zweiten Mal für das Bundesland Hamburg Gastgeberin der Eröffnung des Deutschen Mühlentages.

Der Tag beginnt um 10 Uhr mit dem Ökumenischen Inselgottesdienst, gemeinsam gefeiert von Weihbischof Dr. Jaschke und Bischöfin Fehrs, musikalisch umrahmt vom Posaunenorchester der Reiherstieg-Kirchengemeinde und der Kirchdorfer Kantorei. Das Grußwort für den Hamburger Senat spricht Senator Dr. Peter Tschentscher, Präses der Finanzbehörde. Anschließend eröffnet der Präsident der DGM, Erhard Jahn, offiziell den Mühlentag.

Nach dem Festakt erwartet die großen und kleinen Besucher den ganzen Tag über ein abwechslungsreiches Programm und ein vielfältiges gastronomisches Angebot: Es beginnt um 11.30 Uhr mit einem zünftigen Jazzfrühschoppen der Storyville Jazzband aus Rendsburg. Zwischendurch präsentiert der Wilhelmsburger Männerchor von 1872 bekannte und neue Lieder. Ab 15 Uhr spielt „Just for Fun“ Oldies, Blues und Rock'n Roll. Der Kunsthandwerkermarkt der Hobbygruppe Süderelbe lädt den ganzen Tag zum Schauen, Stöbern, Probieren und natürlich auch Kaufen ein. Ab mittags gibt es wieder das beliebte Kinderschminken.

Im Mittelpunkt steht natürlich die Windmühle Johanna. Sie kann von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Den ganzen Tag gibt es Führungen und für Fragen und Erklärungen stehen die Mühlenwarte bereit.

Infos: www.windmühle-johanna.de




SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



Die Seite für uns

Darüber können wir nicht lachen

Jas. Erneut haben Unbekannte die Fassade unseres Jugendhauses mit Parolen gegen die IBA beschmiert. Wir fragen uns, was haben wir mit der IBA zu tun? Warum sind wir die Zielscheibe solcher Aktivitäten? Wir sind Anlaufstelle für viele hundert Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Und diese wünschen sich einen Ort ohne provokante Politparolen, wie etwa „IBA FUCK OFF“. Mit Verwunderung finden wir dann auf der Homepage der IBA-Gegner die Spalte „Impressionen von der Straße“, in der eine Vielzahl von vergleichbaren Graffitis bildlich festgehalten sind. Natürlich ohne einen Kommentar. Auf alle Fälle haben wir wieder eine Menge Geld für Reiniger und Farbe aus unserem knappen pädagogischen Etat investieren müssen, um die an die Wand geschmierten Parolen zu beseitigen.

Aber damit nicht genug.

Die Besucher des Bunkercafés parken, bedingt durch den gravierenden Parkplatzmangel, auf jeder freien Fläche an unserer Einrichtung. Da spielt es absolut keine Rolle, ob es sich um die Feuerwehruzufahrt oder unseren neu angesäten Rasen handelt. Hierauf wollten im Sommer übrigens Kinder und Jugendliche Volleyball spielen. Die Fläche ist inzwischen von der Vielzahl der Autos, die sie befahren haben, derart umgepflügt worden, dass an ein solches

Vorhaben in absehbarer Zeit nicht mehr zu denken ist. Inzwischen haben wir es aufgegeben, an absolut egoistische und uneinsichtige Autofahrer zu appellieren, darunter leider auch eine Reihe von Mitarbeitern des Energiebunkers. Hinzu kommt noch der Müll, den die Wildparker oft genug beim Wegfahren hinterlassen, den es dann zu beseitigen gilt. Schließlich möchten wir nicht in Müllbergen versinken.

Unser Gelände haben wir nun mit einer Eisenkette abgesperrt, was sicherlich nicht schön aussieht, aber wir sehen im Moment leider keine andere Lösung.

Wir sind ganz und gar keine glühenden IBA-Befürworter. In sehr vielen Dingen sehen wir die IBA sehr kritisch, gerade ihre spektakulären Projekte, auch wenn manche zukunftsweisend sein mögen. Positiv ist aber allemal, dass unser Wilhelmsburg eine spürbare Aufwertung erfahren hat, positiv ins Gespräch gekommen ist. Und das ist doch auch schon was!

Internationales Kinderfest

Am 20. April verwandelte sich das Rotenhäuser Feld in eine große Spielwiese für die Kinder! Das gemeinsam vom Türkischen Elternbund und dem Haus der Jugend Wilhelmsburg durchgeführte Kinderfest hatte viele hundert Kinder mit ihren Eltern zu einem großen Fest zusammengeführt.

Mehr als 20 Organisationen und Vereine waren ehrenamtlich dabei und boten Spiel und Spaß an zahlreichen Stationen.

Die Kinder standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie hatten das Rotenhäuser Feld fest in ihrer Hand!

Es gab allerlei Attraktionen, wie Spiele, Spaß, Kistenstapel-Aktion, Hüpfburg, Kletterfelsen, Stockbrot backen, Malen, Schminken, die Polizei beteiligte sich u. a.

mit einer Fotoaktion am Fest und vieles mehr. Gleichzeitig wurde auch ein buntes und unterhaltsames Bühnenprogramm mit viel Musik und Tanz geboten. Es war ein buntes und absolut friedliches Fest.

Der Turn-Club Wilhelmsburg nutzte mit zwei Gruppen die Gelegenheit, sich vor einem größeren Publikum zu präsentieren.

Bei absolut tollem Wetter erhielt die Kindertanzgruppe des Vereins mit Übungsleiterin Isabelle Inselmann viel Beifall für ihre Tänze zur Musik „Ai Se Eu Te Pego (Nossa Nossa)“ des brasilianischen Sängers Michel Teló sowie zu „Show - Ca la Paris“ von Seden Gürel & Costi.

Der Badmintonbereich des Vereins führte anlässlich der Gründung einer neuen Sportgruppe für Kinder und Jugendliche im nahe gelegenen Sprach- und Bewegungszentrum zeitgleich eine Mitmachaktion durch, die sehr gut besucht war. Fast 20 Kinder und Jugendliche stürmten die Sporthalle und probierten unter fachlicher Anleitung von Stephan Look und Andreas Lütgens diese tolle Sportart aus. Das Training findet jeden Montag, in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, in der Sporthalle des Sprach- und Bewegungszentrums, Rotenhäuser Damm 40 (hinter dem Haus der Jugend Wilhelmsburg) statt.

Der Türkische Elternbund und das Haus der Jugend Wilhelmsburg führten das Internationale Kinderfest in diesem Jahr bereits zum 21. Mal durch.

Neuer Kicker

Die Michael-Stich-Stiftung hat den Kindern und Jugendlichen im Haus der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg einen neuen Fußballkicker spendiert. Seit März 2013 erfreut sich dieser allergrößter Beliebtheit bei den jungen Besuchern bzw. den Besucherinnen im HdJ. Michael Stich hatte im November letzten Jahres das HdJ besucht.

...sind's die Füße?
med. pod.
FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

BeWo Lotse F66
 Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
 Tel. 040/30 09 33 09
 -von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66
21107 Hamburg
Lotse-faehrstrasse-66@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

„Ach, Du jetzt *auch* in Wilhelmsburg?!“

Foto: S. Clausen



Wie stark verändert sich Wilhelmsburg? Für Eva-Maria Knolle noch nicht absehbar.

Sigrun Clausen. Eva-Maria Knolle lebt seit fünf Jahren im Reiherstiegviertel. Mit ihrem Mann war sie 2008 auf Wohnungssuche in ganz Hamburg, da wurde eine bezahlbare Wohnung in der Fährstraße angeboten. „Von Wilhelmsburg kannte ich bis dahin nichts als Kirchdorf-Süd“, erzählt sie. Das Reiherstiegviertel gefiel ihr auf Anhieb: „An dem Tag war Markt, und schon auf der Busfahrt hatte ich die ganzen verschiedenen Menschen und Sprachen erlebt – und die Fährstraße und das Haus fand ich auch schön.“

Entsetzen und Unverständnis, die noch fünf Jahre zuvor erntete, wer nach Wilhelmsburg zog, erlebte Eva-Maria Knolle nicht mehr – im Gegenteil: „Es kamen Bemerkungen wie ‚Ach, Du jetzt auch in Wilhelmsburg?!‘“ Veränderungen, die seitdem durch den Stadtentwicklungsprozess stattgefunden haben, sieht Knolle vor allem im Äußerem. Tiefgehende Eingriffe in ihr Alltagsleben

kann sie nicht erkennen.

Sie hat zwei große Hunde und ist viel draußen. Bemerkenswert sind für sie daher die Veränderungen in den Park-, Frei- und Grünflächen. Seit drei Jahren gebe es im Sanitaspark neue Arten der Freizeitgestaltung: Junge Leute würden jonglieren, auf dem Seil gehen, Gitarre spielen. „Wenn Parks und Spielplätze besser ausgestattet werden, ist das, zum Beispiel für die Kinder, erstmal positiv“, findet sie. Wichtig ist für sie der Fall des Zollzauns. „Wenn ich mit den Hunden am Deich spazieren gehe, bin ich nicht

mehr allein. Da sind jetzt viele Spaziergänger und Jogger“, erzählt sie. Sie findet es gut, dass der Zaun weg ist. Der sei schon sehr knastmässig gewesen. „Andererseits gehen undefinierte Räume verloren. Da empfinde ich auch Bedauern. Alles ist jetzt einem genauen Zweck zugeordnet.“ Für sich selbst und ihre Hunde wünscht sie sich, dass möglichst viele Brachflächen und Naturräume erhalten bleiben. „Natürlich bin ich gegen das Bäumeabholzen“, sagt sie. Die IGS hält sie schlicht für überflüssig – kann aber andererseits auch die große Aufregung nicht immer verstehen: „Da wird ja kein Atomkraftwerk gebaut!“

Der Zuzug neuer Bewohner, vor allem von Studenten, fällt Eva-Maria Knolle auf. „Es gefällt mir, wenn neue Menschen mit neuen Ideen hierher kommen. Vor allem dann, wenn sie bereit sind, sich einzulassen.“ Die Idee von der Durchmischung der Bevölke-

rung findet sie grundsätzlich richtig. Allerdings: „Durchmischung: ja. Aber bitte auch in Blankenese oder Harvestehude!“

Einen Wandel erkennt sie auch in der äußeren Gestalt Wilhelmsburgs: „Klar, da sind die ganzen Baustellen und die Neubauten.“ Mit dem neuen BSU-Gebäude und der Muammar-Acar-Brücke kann die bauhistorisch versierte Betrachterin Knolle „was anfangen“. Ganz anders hingegen geht es ihr mit dem Rest der „Neuen Mitte“: „Ich finde das furchtbar. Diese Ansammlung von Klötzen.“ Die Renovierung alter Häuser findet sie gut: „Es ist Quatsch, sich aus reiner Romantik einer Renovierung zu verweigern. Aber bezahlbar müssen die Wohnungen bleiben!“ Auch eine Veränderung: Ihre Lieblingsgeschäfte sind inzwischen nicht mehr da – der Fischladen, der Bäcker, der Farbenladen. Gleichzeitig fallen Eva-Maria Knolle die vielen neuen Cafés und Restaurants auf. Sie sagt: „Ich finde es schon toll, wenn jetzt zum Beispiel junge Frauen wie von der Kaffeeliebe oder dem O’Atlantico die Chance haben, was auf die Beine zu stellen.“ Natürlich seien die neuen Lokalitäten Teil des Veränderungsprozesses. „Durch sie wird der Stadtteil attraktiver. Das zieht noch mehr entsprechend zahlendes Publikum an. Dann steigen die Mieten. Und das betrifft ja auch die Gewerbemieten. Also steigen auch die Preise.“

Eva-Maria Knolle sieht die Gefahr der Verdrängung der weniger Wohlhabenden. „Die Tendenz ist da. Aber ich glaube, man wird erst in acht bis zehn Jahren einschätzen

* Gentry = engl. für „niederer Adel“. Der Begriff Gentrifizierung leitet sich davon ab. Er beschreibt den Prozess einer bewussten Stadtentwicklung durch Verwaltung und Politik, der die Aufwertung und soziale Durchmischung eines bisher vernachlässigten Stadtteils zum Ziel hat. Eingebunden in diesen Prozess sind letztlich alle, die an der Veränderung des Quartiers mitwirken - sei es willentlich oder nicht. Gentrifizierung beschreibt die möglichen negativen Folgen: Mietsteigerungen, Wegzug ärmerer Bevölkerungsgruppen, Veränderung in Handel, Wirtschaft und Gastronomie (Verteuerung). Für Wilhelmsburg stellt sich nach wie vor die Frage: In welchem Ausmaß kommt es zu diesen negativen Folgen? Und in wieweit hat die Entwicklung tatsächlich positive Folgen? Darüber wird heftig diskutiert. Mit unserem Projekt „Gentrifi...was?!“ verstehen wir uns als Stimmungs-Chronistinnen.

Grabe, wo du stehst!



**Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN**

mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen

Bücher

Rundgänge

Fahrten

Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15

können, inwieweit eine Verdrängung stattgefunden hat und wie tiefgreifend die Veränderungen letztlich sind.“

Ihre eigene Miete ist um 16 Prozent gestiegen. „Unter meinen direkten Nachbarn hat es eine große Fluktuation gegeben. Ein Drittel der Mieter ist nach uns gekommen. Jetzt gibt es einige kleine WGs im Haus“, berichtet Knolle. Sie hat auch schon die berühmte Besichtigungsschlange bis ins Treppenhaus gesehen. „Ich befürchte, dass Leute langfristig die Miete nicht mehr bezahlen können und weggehen müssen oder nur noch für die Miete arbeiten. Das finde ich inakzeptabel.“ Ihre Perspektive auf Wilhelmsburg ist bereits eine andere als die jener Menschen, die mehr als zehn Jahre hier leben. Als sie 2008 hierherkam, wäre sie nicht auf die Idee gekommen, dass der Ort ein „kippen-der Stadtteil“ sein könnte. „Klar habe ich die Alkoholabhängigen gesehen, habe mitbekommen, dass jemand überfallen wurde und jemand an Drogen gestorben ist. Die sozialen Probleme sind mir bewusst.“ Aber dass Wilhelmsburg zu einer Art unregierbarem Ghetto werden könnte – danach sah es für Knolle nicht aus. Dabei reflektiert sie klar, dass 2008 der Veränderungsprozess bereits im Gange war, glaubt aber dennoch, dass Wilhelmsburg ein so großes Stadtentwicklungsprojekt wie das Begonnene nicht gebraucht hätte.

„Ich glaube, es wäre besser, auf konkrete Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Viele Leute sind so mit ihren täglichen Sorgen und Nöten beschäftigt, die interessiert zum Beispiel eine ‚Neue Mitte‘ gar nicht.“ Sie ist der Ansicht, es sollte eine Entwicklung von innen heraus stattfinden, an der die Bewohner wirklich beteiligt sind: „Das was jetzt geschieht, geht viel zu sehr an den Bedürfnissen des Stadtteils und der Leute vorbei.“

Reitsport mit Tradition bei den Kirchdorf Classics:

Großes Reitturnier am 8./9. Juni

PM. Am zweiten Juniwochenende heißt es am Niedergeorgswerder Deich 170 wieder „Sprung frei“ für die 33. Auflage der Kirchdorf Classics! Ein breites Angebot in Dressur und Springen zieht jedes Jahr Reiter aus ganz Norddeutschland an, bis zu 1000 Teilnehmer sind es in einigen Jahren schon gewesen.

Von Anfängerprüfungen bis zu den großen Prüfungen der Klasse M** wird wieder ein breites Spektrum vertreten sein. Höhepunkte sind die M-Dressur am Samstagnachmittag und das große M-Springen mit Stechen am Sonntagnachmittag.

Fürs leibliche Wohl der Gäste steht ein abwechslungsreiches Angebot bereit, vom frisch gezapften Bier, Deftigem vom Grill, Kartoffel- und Fischspezialitäten bis zu Crêpes und Eis für den kleinen Hunger.

Auf seiner Hauptversammlung konnte der Vorstand des Reit- und Fahrvereins Wilhelmsburg-Kirchdorf dieses Jahr den Mitgliedern fast nur gute Nachrichten präsentieren: Der Reitschulbetrieb kann mit der Nachfrage neuer Reitschüler seit einiger Zeit kaum noch Schritt halten. Und der Pensionsstall ist voll ausgelastet mit langer Warteliste.

Die Organisatoren rechnen dieses Jahr auch beim Turnier mit vollem Haus. Durch den langen Winter ist der Start der grünen Saison weit nach hinten gerutscht und die Turnierszene schon ganz heiß auf die ersten Freilandturniere.

Das Programm und aktuelle Informationen stellt der Reitverein unter www.kirchdorf-classics.de bereit.

Viel Programm im Bunthaus

Das Elbe-Tideauenzentrum der GÖP lädt ein

Pfingstmontag, 20.5., 15-16 h:

Die Geschichte der Bunthäuser Spitze – Eine Führung mit dem ehemaligen Stackmeister Karl-Ernst Mittendorf.

Sa., 25.5., 14.30 – 17 h:

Rückdeichung Kreetzand. Radtour zu Folgen von Politik und Klimawandel an der Elbe; entlang des Naturschutzgebietes Auenlandschaft Nordereibe zum Rückdeichungsprojekt Kreetzand, wo der Elbe mehr Flutraum verschafft wird. Wir erleben kostbare Naturlandschaft und informieren uns über Hochwasserschutz. Start: Elbe-Tideauenzentrum. Spende von 3 € wird erbeten.

So., 2.6., 11.30 – 16 h:

Unser grünes Wilhelmsburg. Familien-Radtour von der Wilhelmsburger Mitte zur Bunthäuser Spitze und zurück, mit einer Mittagspause im Moorwerder Hof und kurzer Kaffeepause an der Windmühle Johanna. Eine Spende von 4 € (Kinder: 2 €) und Anmeldung erbeten.

Di., 11.6., u. Mi., 12.6. (sowie nach Absprache):

Hamburg Land unter? Folgen von Politik und Klimawandel an der Elbe – Exkursionen im Rahmen der Jungen Hamburger Klimakonferenz.

So., 16.6.:

Langer Tag der Hamburger StadtNatur. Ein Bunthaus-Sommertag mit Familien-Exkursion durch das Naturschutzgebiet Heuckenlock (10.15 h ab Bushaltestelle Heuckenlock; Bus 351 ab S-Bahn Wilhelmsburg)

Anmeldung und Infos: Tel. 750 628 31; goep.ev@web.de



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 – Honigfabrik – Tel: 040 / 42 10 39-13



BUCHHANDLUNG LÜDE MANN
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

Reisen in andere Leben.

☎ 7 53 13 53
FAHRSTRASSE 26

↔ www.luedebuch.de ✉ info@luedebuch.de

- Meinung - Meinung - Meinung -

Fracking

Helga Schors. Gut, dass der Wilhelmsburger InselRundblick sich des Themas „Fracking“ angenommen hat. Zu diesem Thema wäre ein spezieller Massenaufstand angezeigt. Ich finde, Wilhelmsburg hat genügend Kontaminationen weit und breit, und da braucht man nicht noch Gifte in die Erde einzubringen. Und wie würden Bohrtürme und Fracking in einem von Landwirtschaft geprägten Gebiet wirken und was haben die Bohrungen für geologische Auswirkungen? Die kleine Verbreiterung der Dove Elbe Wettern - 500 Meter von der Deponie Georgswerder entfernt - hat schon dazu geführt, dass die kontaminierte Grundwasserfahne ihre Richtung von Westen nach Süden gewechselt hat, und was würde Fracking wohl für Auswirkungen haben? Wie gefährdet wird die Bewässerung der Felder und Gärten?

Nun - wir wollen nicht spekulieren, aber eine gemeinsame Grundhaltung muss irgendwie errungen werden, und das wirklich mit großer Mehrheit im Stadtteil.

Und ich denke schon, dass Grundeigentümer, egal ob städtisch oder privat, auch ihre Rechte haben, sonst sind ihr Grund und Boden und ihre Gesundheit bald nichts mehr wert.

IBA? Hurra!

Jan Paulo. „IBA versenken - Wohnraum verschenken!“, lautete der zur IBA-Eröffnung mit lautem Getrommel skandierte Slogan, mit dem sich die Demonstranten der Kampagne IBA NigsDA auf das Trittbrett der Medienaufmerksamkeit drängelten.

Dezentrale Versorgung mit alternativen Energien, die zahlreichen Kunstprojekte und der Abriss des Zollzauns am Spreehafen sind plötzlich etwas Schlechtes? Aus

unserer alten Hausbesetzer-Forderung „Sanieren statt Abreißen“ ist das Schlagwort „Sanierungswahnsinn“ geworden.

Doch was genau ist mit den wohlklingenden Begriffen „Stadtentwicklung von unten“, „Stadt für alle“ etc. gemeint? Welches sind die konkreten Forderungen hinter diesen Begriffen? Bedeutet „IBA versenken“, die neuen Häuser wieder abzureißen, den Zollzaun am Spreehafen wieder aufzubauen, den Energieberg in Georgswerder rückabzuwickeln zur gesperrten, dioxinverseuchten Ex-Sondermülldeponie?

Also schnell den WIR besorgt und nachgelesen: Die IBA sei, so schreibt Hannah Schulz, für „drastische Preissteigerungen bei den Mieten in Wilhelmsburg (2006 bis 2012 Steigerung der Angebotsmieten um 35 Prozent) zentral mitverantwortlich“.

Einen Beleg für diese 35 Prozent, tatsächlich das einzige Faktum des Artikels, nennt die Autorin lieber nicht. Es handelt sich jedoch um genau die Zahl, die der Mieterverein zu Hamburg als die durchschnittliche Steigerung der NEU-Vermietungs-Mieten in ganz Hamburg angibt, tatsächlich eine schlimme Entwicklung. Dennoch scheint wirklich jemand zu glauben, ohne IBA wäre Wilhelmsburg von dieser Gentrifizierung verschont geblieben.

Im besagten Artikel findet sich kein Beispiel, aber wenn es im Zusammenhang mit der IBA Verdrängung gibt, sollte man diese und die Verantwortlichen dafür konkret benennen und kritisieren. Doch lauert nicht hinter jeder Verbesserung in einem Stadtteil die hässliche Fratze steigender Mieten? In den Nuller-Jahren war ich gelegentlich als Lokalreporter und häufig privat in Wilhelmsburg unterwegs. Ich erinnere mich: Wilhelmsburger Ärzte gaben auf, weil zu wenig PrivatpatientInnen kamen, um eine Praxis mit messbarem Gewinn zu betreiben, es gab kaum noch einen Supermarkt,

und junge Familien zogen weg, sobald das erste Kind ins schulpflichtige Alter kam. Eine Aufwertung schien auch vielen engagierten Wilhelmsburgern dringend geboten. Wo waren eigentlich die Demos, als es seinerzeit im Wilhelmsburger Rathaus darum ging, sich für die IBA zu bewerben?

Und wer nun in einem Abwasch, ohne konkrete Kritikpunkte oder Forderungen, all die sozialen, kulturellen und städtebaulichen Projekte der IBA pauschal mit einem NigsDA! „versenken“ möchte, bringt sich in den Verdacht, nur unpolitische Ressentiments zu verbreiten. So übertrömmelt die Kampagne die differenzierten wie bedenkenswerten Kritikpunkte aus den Reihen anderer Initiativen und Vereine. Vor diesem Hintergrund möchte ich den Wilhelmsburgern mit allem Pathos zurufen: IBA? Hurra! Protzen statt Motzen!

Wo bleibt der versprochene Landschaftsschutz für den Wilhelmsburger Osten?

Horst Bertram, Botanischer Verein. Seit Monaten warten die Naturschutzverbände darauf, dass der Senat mit der Landschaftsschutzverordnung für den Wilhelmsburger Osten die Landschaft der Elbinsel für die Zukunft sichert und damit ein Vorhaben des CDU/GAL-Vorgänger-Senates umsetzt, das in der Prioritäten-Liste als vordringlich eingestuft worden war.

Die Ziele hat der Senat schon vor einem Jahr klar beschrieben:

Die östlichen Landschaftsräume Wilhelmsburgs sollen für die Naherholung und den Schutz von Natur und Landschaft gesichert werden. Die Unterschutzstellung

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

- Meinung -

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §

verfolgt auch die Zielsetzung des Senats nach Schutz besonders wertvollen Grünlandes vor einem möglichen Umbruch und damit der Vernichtung wertvoller Lebensräume. Das Gebiet ist ca. 740 ha groß und umfasst die im Urstromtal der Elbe gelegenen Flächen der Wilhelmsburger Elbinsel einschließlich des Talraumes der Wilhelmsburger Dove-Elbe. Der überwiegend landwirtschaftlich genutzte Teil des Wilhelmsburger Ostens westlich und östlich der A1 repräsentiert die traditionelle bäuerliche Landwirtschaft der Flussmarschen. Von besonderer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz ist das besonders wertvolle Dauergrünland, das mit zahlreichen Werten, Gräben und Beetgräben durchzogen ist. Im Gebiet befinden sich großflächig gesetzlich geschützte Biotope (Nasswiesen, Flutrasen, Tümpel, Röhrichte). Ebenso werden die verbleibenden kleineren Außendeichflächen im Bereich Finkenriek, Moorwerder und Bunthäuser Spitze zusammen mit den Elbflächen bis zur Strommitte unter Landschaftsschutz gestellt, die eine Pufferfunktion für die angrenzenden NSG Rhee, Heuckenlock, Auenlandschaft Norderelbe übernehmen.

Aber warum hat der Senat dieses schöne Vorhaben immer noch nicht in die Tat umgesetzt?

Die Senatsbehörden haben den Verordnungsentwurf für das LSG Wilhelmsburger Osten längst durchgewinkt.

Der Botanische Verein ist enttäuscht darüber, dass Bürgermeister Scholz der Zukunftssicherung der Landschaft so wenig Bedeutung beimisst.

Die Eröffnung der igs auf Wilhelmsburg mit dem Bundespräsidenten wäre der für die Verkündigung erwartete und optimal geeignete Zeitpunkt gewesen, um den Wilhelmsburgern zu zeigen, dass der Senat beim „Sprung über die Elbe“ nicht nur die bauliche und wirtschaftliche Entwicklung dieses Stadtteils im Auge hat, sondern auch Natur und Landschaft erhalten möchte; insbesondere im Hinblick auf künftige Generationen. Jetzt ist plötzlich Schweigen im Rathaus.

Was steckt dahinter? Hat der Bürgermeister die Sache an sich gezogen? Was mag ihn dazu bewogen haben, die längst versprochene Unterschutzstellung wiederum hinauszuschieben?



Guter Rat von Rechtsanwältin
Susanne Pötz-Neuburger.
Foto: privat

Zurück und wieder vor im Unterhaltsrecht

Susanne Pötz-Neuburger. Die Erleichterung vieler Ehemänner war groß, als der Gesetzgeber im Jahre 2008 unter anderem die Vorschrift zu Dauer und Höhe des nachehelichen Unterhalts änderte. Selbstverantwortung der Ehefrauen für ihren Lebensstandard war das neue Zauberwort. Der Unterhaltsanspruch auch langjähriger Ehefrauen wurde auf wenige Jahre nach Scheidung befristet oder in der Höhe herabgesetzt. Einzige Ausnahme: Die Ehefrau konnte nachweisen, dass sie durch Haushaltsführung und Kindererziehung Nachteile bei der beruflichen Entwicklung und bei der Höhe ihres Einkommens hinnehmen musste. Das ist aber nur wenigen Frauen gelungen. Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen hat viele Ursachen. Frauen wählen von vornherein Berufe, in denen sie bei vergleichbarer Ausbildung und gleicher Leistung weniger verdienen: Bauarbeiter verdienen weit mehr als Erzieherinnen, technische Berufe werden besser bezahlt als soziale. Für die Familie machen Frauen Berufspausen wie Mutterschutz, Elternzeit. Später arbeiten sie Teilzeit - was nachweislich der größte Karrierekiller überhaupt ist. Das al-

les ist sorgfältig untersucht, in Büchern und Fachzeitschriften veröffentlicht. Nur nutzte das den Frauen nicht, die im Prozess beweisen mussten, dass ihre Einkommensnachteile auf ihre individuelle Ehe zurückzuführen sind. Die Folge: auch bei Scheidung nach 15 Jahren Ehe, selbst noch bei Scheidung nach der Silberhochzeit, mussten Frauen hinnehmen, dass sich ihr Lebensstandard erheblich verschlechterte, ohne dass sie ihre Lage verbessern konnten. Vollzeit arbeiten muss ohnehin jede nach der Scheidung.

Wieso ausgerechnet eine Regierung, die jetzt Betreuungsgeld fürs Zuhausebleiben verspricht, den altgedienten Familienfrauen ihre Absicherung in der Zeit nach Ende der Kindererziehung nehmen wollte, mag verstehen wer will. Jedenfalls rührte sich erheblicher Widerstand. Und der hat nun endlich zum Erfolg geführt: Am 1.3.2013 ist § 1578b BGB geändert worden. Künftig wird die Dauer von Haushaltsführung und Kindererziehung bei Dauer und Höhe des Unterhaltsanspruchs wieder berücksichtigt, so dass einige Familienfrauen wieder bis zur Rente Unterhalt bekommen können. Frauen, deren Unterhaltsansprüche vom Gericht oder in Scheidungsfolgenvergleichen gekürzt wurden, sollten sich beraten lassen, ob eine Klage auf Abänderung der früheren Entscheidung Aussicht auf Erfolg hat.

Aber was bedeutet das alles für junge Menschen? Nur gleiche Verteilung der Lasten von Haushalt und Kindern sichert beiden Eheleuten oder Partnern langfristig eigenes Einkommen, eine angemessene Altersversorgung und Auskommen auch dann, wenn die Beziehung zu Ende geht. Auf Unterhaltsansprüche sollte sich keine mehr verlassen. Lieber sollten Eltern für gute öffentliche Kinderbetreuung kämpfen.



**anwältinnen
kanzlei**
auf wilhelmsburg

Am Inseipark 1, 21109 Hamburg
Tel: 040 - 32 86 51 5-0
www.anwaeltinnenkanzlei.de

<p>Susanne Pötz-Neuburger Fachanwältin für Familienrecht</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p>Katja Habermann Fachanwältin für Erbrecht</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht. Türkei</p>	<p>Maja Kreßin Rechtsanwältin</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht</p>	<p>In Kooperation mit Steuerberatern Ines Knabe Steuerliche Beratung Lohn- und Gehaltsbuchführung Finanzbuchhaltung Steuererklärung</p>
---	---	--	--



Kaffeepott

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Aus der Ausgabe vom 18.4.1969

Warmes Wasser für Sommerbad (originale Rechtschreibung)

Voraussichtlich ab 16. Mai können die Wilhelmshurger in dem schönen Sommerbad Aßmannkanal in vorgewärmtem Wasser baden. Die Wasserwerke hoffen, daß bis zu diesem Zeitpunkt die Heizungsanlage in Betrieb ist. Außer Wilhelmshurg erhält auch noch Finkenwerder und Lattenkamp in diesem Jahr eine Vorwärmanlage. Acht Freibäder, die bereits eine Vorwärmanlage haben und das Wasser auf 23 Grad erwärmen können, sollen – entsprechendes Wetter vorausgesetzt – bereits am 25. April geöffnet werden. Spätestens der 2. Mai ist für diese Bäder ohnehin der offizielle Eröffnungstermin..



Ja, so sind sie, unsere Ausstellungsmacher: Schenken uns Grün wohin das Auge blickt!
Fotos: MG

Unser Kaffeepott-Ausflugstipp: Die „Grüntour“ So grün war Wilhelmshurg noch nie!

MG. Machen Sie doch mal eine Grün-Rallye durch die Wilhelmshurger Mitte! Wir starten bei dem neuen Bildungszentrum Tor zur Welt. Die schmalen Streifen in unterschiedlichen Grüntönen stimmen uns auf den Spaziergang ein. Weiter geht es zum neuen S-Bahnhof, dessen gedeckte, riesige moosgrüne Nordseite dem dahinter bunt aufragenden neuen BSU-Gebäude nichts von seiner Strahlkraft nimmt.

Auch die Fußgängerbrücke Richtung Behörde, zur neuen Mitte Wilhelmshurgs und zum Eingang der Internationalen Gartenschau (igs), ist in diesem wohlthuenden, beruhigenden Moosgrün gehalten. Zwischen den Keramikplatten der Behörde blitzen nur kleine hellgrüne Einsprengsel auf. Deshalb wenden wir uns gleich der gegenüberliegenden Seite

zu, wo das neue Ärztezentrum uns in Weiß und Apfelgrün entgegen leuchtet. Dieses frühlingssfrische Gebäude wird nur noch getoppt durch das Smart Material House mit seinen quadratischen maigrünen Fassadenplatten. Dagegen wirkt dann das Blaugrün des Hybrid-Hauses der igs zwischen den übrigen Tarnfarben beinahe farblos.

Nach Besichtigung der igs-Ausstellung wandern wir auf der Straße „Am Inselpark“ hinein in die „Bauausstellung in der Bauausstellung“. Der nächste grüne Leuchtturm ist das Algenhaus, das in Richtung Norden ein sattes Grasgrün mit Sprechblasen zeigt. Oben drauf ist ein lindgrüner Kasten, bemalt mit Blümchen. Die Südostfassade präsentiert sich in Meeresgrün, das durch die Algen hervorgerufen wird. Die

Von anderen Inseln: England

hk. In England waren im April mal ausnahmsweise nicht die Abenteuer der Königsfamilie in den Schlagzeilen, sondern der Tod der ehemaligen Premierministerin Margret Thatcher. Die „Eiserne Lady“ war bekanntlich im Vereinigten Königreich und in Europa gelinde gesagt umstritten. Und so wurde die Trauer nicht von allen geteilt. Das bescherte dem Radio-Sender BBC ein großes Problem. Gewöhnlich werden in der Chartshow von BBC Radio 1 regelmäßig die Pop-Hits der Insel vorgestellt, die über Facebook ermittelt werden. Im April wurde nun ein uralter Filmsong der Sängerin Judy Garland von 1939 auf Platz 2 der Hitparade gewählt: „Ding Dong, The Witch is dead“. Erstmals in der Geschichte der Sendung brachte die BBC einen gewählten Song nicht. Er wurde nur sieben Sekunden angespielt - dann wurde pro und contra Thatcher diskutiert. Der alte Film „Der Zauberer von OZ“, aus dem das Lied stammt, hat natürlich mit der eisernen Lady überhaupt nichts zu tun: „She’s gone where the goblins go...“



Luftbläschen in der Glasfassade regen vielleicht zu einer Meditation an. Falls noch Beton da ist, wäre es toll, wenn noch ein paar Blöcke für den Schneidersitz davor gestellt würden. Das Meeresgrün ist aber so trist, dass die Fassade aufgemotzt wurde durch querlaufende „Baustellenabsperrbänder“ in rot-weiß. Bei dem Turm der Water Houses treffen wir wieder auf eine Grünvariation.

Wenn nun die Füße noch nicht weh tun, kann man zum Schluss der „Grüntour“ noch im IBA-Infopoint im Haus der Inselakademie einkehren.

Und das Schönste: Diese Häuser sind das ganze Jahr grün. Die Bäume, die hier früher standen, waren nur im Sommer grün. Wie lange hätte das Grün bei diesem langen Winter auf sich warten lassen ...!

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Pfingstsonntag, 19.5.

14 – 16 h, Luther-Kirchengemeinde Eißendorf, Kirchenhang 21 a (Bus 14, 143, 443 bis Mehringweg): Trauercafé. Der Hospizverein Hamburger Süden lädt ein, in geschützter Umgebung gemeinsam mit anderen Gedanken und Gefühle zu teilen.

18 h, Honigfabrik: Irish Folk Session

Pfingstmontag, 20.5.

☺ **Windmühle „Johanna“:** 20. Wilhelmsburger Mühlenfest und offizielle Eröffnung des 20. Deutschen Mühlentages.

☺ **15 h, Elbe-Tideauenzentrum Bunt- haus:** „Das Bunte Haus“ – Führung zur Historie der Bunthäuser Spitze. Eine Spende wird erbeten.

Dienstag, 21.5.

18 h, Windmühle Johanna: Skat- und Spieleabend. Infos: Reinhold Hack, Tel. 040 754 39 75

Donnerstag, 23.5.

19 h, Bürgerhaus: „Eine Verdrängung findet nicht statt...“? Der „IBA-Effekt“ auf Wohnverhältnisse in Wilhelmsburg. Eine Info- und Diskussionsveranstaltung des Arbeitskreises Umstrukturierung mit Thomas Pohl (Geograf, Uni Hamburg). Politik und Verwaltung relativieren regelmäßig, dass Gentrifizierung stattfindet. Auch die IBA verkündet, die Ziele „Zuzug

neuer Bevölkerungsgruppen“ und „Aufwertung ohne Verdrängung“ erfolgreich zu kombinieren. Unsere Erfahrung ist eine andere: Die Mieten steigen, und wenn die Wohnung zu klein oder zu teuer wird, findet sich keine Alternative in ihrer Nachbarschaft. Der Begriff der „Verdrängung“ ist politisch hoch umstritten: Kann „statistisch“ nachgewiesen werden, ob Verdrängung stattfindet? Mit Thomas Pohl werfen wir kritische Blicke auf statistische Daten und Schlussfolgerungen aus dem „Strukturmonitoring“ der IBA.

19 h, Honigfabrik: „Gut Aufgelegt – Un-erhörte Perlen“. Bring your own! Vinyl, CDs, Cassetten, MP3..... alles ist möglich

20 h, Rialto, Vogelhüttendeich 30: Inselkonzert „Valentine & The True Believers“.

Sonnabend, 25.5.

☺ **13.20 h ab S-Bahn Veddel:** „Die Nord-Ost-Passage“ – eine Tour des Freizeithauses Kirchdorf-Süd.

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf: Tag der Offenen Tür

☺ **17 h, Buchhandlung Lüdemann:** Lesung mit Andrzej Wisniewski.

☺ **18.30 h, Honigfabrik:** BombRocks Festival 2013.

Sonntag, 26.5.

☺ **11 h ab Deichhaus, Vogelhüttendeich 55:** Reiherstieg-Rundgang – eine Tour des Freizeithauses Kirchdorf-Süd.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz: Das Figurentheater Winter spielt „Der kleine Drache in der Arche“ – für Kinder ab 3 Jahren. Ein Drache in der Arche? Auf Noahs Liste steht er jedenfalls nicht. Kein Wunder, er ist ja auch nicht wie die anderen Tiere, die jeweils zu zweit an Bord gehen. Der kleine Drache ist einzigartig, et-

was Besonderes. Die Regeln auf der Arche gefallen ihm überhaupt nicht. Er verlangt natürlich eine Einzelkabine mit Meerblick - Sonnenseite. Der eingeschränkte Speiseplan schreckt ihn ab und seine Feuerzunge



mag er sich schon gar nicht verbieten lassen. Eintritt: 2,50 €

Anschließend: Familienmittagstisch für 3 Euro und eine Mitmachaktion mit Kathrin: Wir basteln bunte Drachen aus Stoff.

17.30 h, Bürgerhaus: Kinderflohmarkt - Marktplatz für Kindersachen. Tisch 5 Euro. Persönliche Anmeldung erforderlich

Dienstag, 28.5.

19.30 h, Nachbarschaftstreff, Vogelhüttendeich 17: WortKunst-Poetry des Wilhelmsburger Kunstbüros (davor ab 18 h Abendessen). Es darf gesungen, gerappt, frei erzählt oder vom Blatt gelesen werden: Alles ist erlaubt - Hauptsache, es ist ein eigener Text!

☺ **19.30 h, Rialto, Vogelhüttendeich 30:** taz-Salon: IBA – und jetzt? Diskussion.

Donnerstag, 30.5.

18 h, AWO-Seniorentagesstätte, Rothenhäuser Wettern: Sitzung des Sanierungsbeirats Südl. Reiherstiegviertel

19 h, Bürgerhaus: Kaninchen sind keine Streichtiere? Ein Tier soll so gehalten werden, dass es sich wohlfühlt. Bei Massentierhaltung fällt es uns leicht, das Recht von Tieren auf ein artgerechtes Leben zu

RESTAURANTE ESPAÑOL
MESON GALICIA

Genießen Sie beste spanische Küche!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15
WWW.MESON-GALICIA.DE

Bei uns gib es Filzkurse! Mäh!

Freizeithaus Kirchdorf-Süd
www.freizeithaus-kirchdorf.de
www.wilhelmsburg-touren.de
www.aerogym.eu

FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

unterstützen. Aber wie ist es zuhause mit unseren eigenen Haustieren? Eine Diskussion mit VertreterInnen aus Politik, Tierchutz und Kirche.

19 h, Wälderhaus: Hybrid-Houses – Wohnen und Arbeiten in einem Haus. Ein IBA-Gespräch zur Architektur. Kostenbeitrag: 10 € (erm.: 5 €).
Anmeldung erbeten: www.iba-hamburg.de/architekturgespraeche

20 h, Rialto, Vogelhüttendeich 30: Harry Rowohlt liest.

Freitag, 31.5.

☉ **19.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Theater im Museum: Viola Neumann und Claus-Peter Rathjen in „Die Haarmann-Protokolle“.

Sonabend, 1.6.

☉ **Wir sind die Elbinseln! Umzug vieler Initiativen und Vereine**

21 h, MS Dockville Gelände, Alte Schleuse 23 (Einlass: 20 h), im Dockville-Labor: „Die drei derzeit wichtigsten Künstler einer noch recht jungen elektronischen Bewegung aus den USA: ‚Giraffage‘, eindrucksvolle Klanggebilde von HipHop bis Chill-Wave; ‚Slow Magic‘, immer mit Maske auf der Bühne; ‚Mister Lies‘ aus Chicago, mit ausgelassener und doch tiefgründiger Dramatik.“ Eintritt: 12 €; VVK: 9 € + Gebühr (tinyurl.com/bluehen)

22 h, Honigfabrik: FUNKY FRIDAY – Rare SoulFunkJazz vom Plattenteller

Sonntag, 2.6.

Ab 10 h, Veddel Brückenstraße 3: Proberudern der Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“. Eingeladen ist die ganze Familie – und am Nachmittag wird gegrillt (auch halal!).

7.6. bis 9.6.

☉ **48-Stunden-Wilhelmsburg –**

Musik überall auf den Elbinseln

Sonabend, 8.6.

☉ **12-17 h, Aurubis:** Berufsinformationstag, Anmeldung unter www.aurubis.com

16 h, Energiebunker, Neuhöfer Str.: How high the moon - Swingjugend in Wilhelmsburg. Lesung und Konzert mit dem Klotzquintett – im Rahmen von „48 Stunden Wilhelmsburg“.

Sonntag, 9.6.

11 h ab S-Bahn Veddel, Ausgang Ballinstadt: Radtour zu den Projekten der IBA – veranstaltet von Hamburg News. Hamburg will wachsen. IBA und igs bilden die Instrumente für dieses Vorhaben. »Entwürfe für die Zukunft der Metropole« wollen die Stadtplaner sichtbar machen. Doch in Wilhelmsburg, auf der Veddel und auch in Harburg sehen viele diesen Prozess kritisch: Eine von außen geplante und verursachte, regelrecht gewaltsame Umgestaltung angestammter Milieus führt auch zu Verdrängungsprozessen. Bei dieser Radtour bis in den Harburger Binnenhafen wollen wir uns dazu ein eigenes Bild machen. Kosten: 14 € (ermäßigt 8 €). Anmeldungen: Tel. 0176 49 211 515.

13 h, Stübenplatz: „Hier wäre ich zuhause gewesen“. Stolpersteine – Spuren jüdischen Lebens in Wilhelmsburg. Ein Rundgang im Reiherstiegviertel mit musikalischer Begleitung von Massel Klezmerim.

11. bis 14.6.

☉ **Junge Hamburger Klimakonferenz der IBA**

11. und 12. 6.

☉ **jeweils 10.30 h, Honigfabrik:** Kindertheater „Der Schmetterling“

Dienstag, 11.6.

☉ **13-18 h, Bildungszentrum Stübenhofer Weg:** Schülerfirmen-Messe

19 h, Elbinselcafé im „Tor zur Welt“, Krieterstraße: „MieterInnenproteste in Wilhelmsburg und Kreuzberg“ - Berichte und Austausch von MieterInnen, der Initiative Kotti&Co und der AG Wohnen Wilhelmsburg. Seit Jahren protestieren MieterInnen im Wilhelmsburger Korallusviertel gegen unzumutbare Wohnungen bei der GAGFAH und die Ignoranz der Stadt gegenüber ihrer Situation. Die Kreuzberger MieterInnen vom Kottbusser Tor haben als Initiative Kotti&Co einen langen Atem in ihrem Kampf um das Bleibenkönnen in bezahlbaren Wohnungen im Zentrum bewiesen. Thema bei beiden sind immer wieder auch rassistische Zumutungen der Wohnungsverorgung. In türkischer und deutscher Sprache berichten MieterInnen beider Initiativen von ihren Erfahrungen. Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Umstrukturierung in Kooperation mit verikom Wilhelmsburg.

Donnerstag, 13.6.

19 h, Honigfabrik: Bluesabend – Live: Delta Blues Band &Session

☉ **17 h, Berta-Kröger-Platz:** „Maritimes Stadtleben“ veranstaltet vom FBW

Sonabend, 15.6.

15 h, Honigfabrik: HOFFEST – Wir holen uns den Sommer! Musik, Theater, Biergarten, Werkstätten, Ateliers, Gaukler, Kinder, Jongleure, Volxtanz, DJs. Ein großes Fest rund um den Schornstein!

Sonntag, 16.6.

☉ **MOA-Fahrradsternfahrt, u.a. 9.45 h ab Kehr wieder-Spitze**

17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Doris Fölster – Lesung und Gesang. Eine poetische, märchenhafte und musikalische Reise zu unseren Heil- und Wildkräutern. Eintritt: 10 €

19 h ab Anleger Vorsetzen: „Wer entkommt, braucht Glück“. Eine literari-

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04
Fax: 040/3 07 90 42

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

sche Hafenfahrt. Kaum bekannte Texte, Geschichten und Gedichte zum Thema Auswanderung von Joseph Roth bis Ruth Klüger. Kosten: 19 €, Anmeldung in der Buchhandlung Seitenweise (Tel. 040 201203) oder unter www.stromables.com.

Dienstag, 18.6.

18 h, Windmühle Johanna: Skat- und Spieleabend. Infos: Reinhold Hack, Tel. 040 754 39 75

Donnerstag, 20.6.

14.30 h, Windmühle Johanna: Seniorencafé. Infos bei Gertrud Bräuniger, Tel. 040 754 46 48

19 h, Café Pause in der Honigfabrik: „Gut Aufgelegt – Unerhörte Perlen“. Bring your own! Vinyl, CDs, Cassetten, MP3... alles ist möglich.

19.30 h, Honigfabrik: Rudolf Mokry? Er war einer von uns. Ab dem 1. Juni liegt ein Stolperstein für Rudolf Mokry vor dem Haus Am Deichdenkmal 3. Wir erinnern an den Widerstandskämpfer, der 1944 im KZ Sachsenhausen ermordet wurde. Mit ca. 100 Jugendlichen hatte er eine Gruppe aufgebaut, in der die unterschiedlichsten Gegner



Rudolf Mokry. Foto: Otto Kloog

des NS-Regimes versammelt waren: Kommunisten, Sozialdemokraten, Juden, Christen. Michael Grill und Marco Moreno portraitierten einen Wilhelmsburger, für

den Zivilcourage kein Fremdwort war. Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg-Hafen und der Initiative für ein soziales Wilhelmsburg e.V.

Sonntag, 23.6.

18 h, Honigfabrik: Irish Folk Session

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr für Kinder ab 4 Jahren (wenn nicht anders vermerkt)

Eintritt frei – Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268;
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

24.5., Bücherhalle Kirchdorf:
„7 grummelige Grömmels und ein kleines Schwein“ - Mitten in der Nacht schleicht das kleine Schwein neugierig in ein Haus am Rande des Dorfes und legt sich auf dem Sofa schlafen. Es ahnt nicht, dass hier die großen, gefährlichen Grömmels wohnen...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Lieselotte lauert“ - Die Kuh Lieselotte jagt mit Vergnügen den Postboten vom Hof - aber etwas würde sie noch lieber machen: selbst die Post austragen...

31.5., Bücherhalle Kirchdorf:
„Ein Bär will nicht alleine sein“ - Der einsame Teddy braucht nicht lange zu warten: zwei Freunde holen ihn ab, zu dritt fahren sie ans Meer usw., bis zum Schluss zehn Bären im Bett verstaubt sind. Ab 3 Jahren

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Was ist los, Frosch?“ - Es dauert einige Zeit, bis Frosch weiß, daß er in die nette, weiße Ente verliebt ist. Seine Versuche, es ihr zu zeigen, führen schließlich zum Erfolg.

7.6., Bücherhalle Kirchdorf:
„Lotties neues Badetuch“ - Gerade rechtzeitig zum Picknick mit Hahn Herbert bekommt Huhn Lotti ein Paket mit einem rotgepunkteten Badetuch. Wie sich bald herausstellt, eignet es sich nicht nur zum Abtrocknen...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Oskar Maus geht aus“ - Oskar, die Hausmaus, die in der Zuckerdose wohnt, lernt eine völlig neue Welt kennen, als er auf einer Entdeckungsreise durch ein Mauerloch ins Freie gerät. Ein bunter Bauerngarten in vollem Sonnenlicht empfängt ihn, vor lauter Glück läuft er kreuz und quer. Da begegnet ihm Andi, die Feldmaus...

14.6., Bücherhalle Kirchdorf:
„Bauer Beck fährt weg“ - Auch Landwirte brauchen mal Urlaub. Doch wohin mit den Tieren, wenn Bauer Beck Ferien machen will? Er hat eine tolle Idee...und los geht's in ein Ferienabenteuer, besser, als es jeder Reiseprospekt verspricht. Ab 3 Jahren

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„So ein Entenleben“ - Entenkind Lilly missachtet die Schwimmübungen der Geschwister und spaziert stattdessen - trotz aller Warnungen vor dem Fuchs - in den Wald. Als ein „pelzbeiniger Herr“ vor Lilly steht, erkennt sie den Fuchs fast zu spät... Ab 3 Jahren

21.6., Bücherhalle Kirchdorf:
„Peter Bär, wo bist du?“ - Der Teddy Peter Bär erlebt eine abenteuerliche Geschichte: Von den Kindern am Strand vergessen, wird er von der Flut auf das Meer hinausgetrieben. Dort sinkt er auf den Meeresgrund, gerät in ein Fischernetz, wird von einer Möwe gepackt ...

Bücherhalle Wilhelmsburg:
„Irma hat so große Füße“ - Die Hexe Irma, wegen ihrer großen Füße von allen Hexenkolleginnen verspottet, taucht unter und findet sich zufällig in Lore „Segelehres“ Badezimmer wieder.

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. VBG
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-752 67 70 • Fax 040-752 17 55



Keine Wunder, aber Wege!
JÜRGEN WUNDER
COACHING
KONFLIKTMANAGEMENT

Tel. 0151- 403 00 998 info@juergen-wunder-coaching.de
Alten Postweg 41 • 21814 Buxtehude Rotenhäuserstraße 84 • 21107 Hamburg

Ausstellungen

Flakbunker – Ruine – Energiekraftwerk

Ausstellung im Energiebunker, geöffnet täglich außer Dienstag, 10 – 18 h.

Führungen mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg: freitags, 14.6., 21.6., 5.7. und 12.7 sowie sonntags, 2.6., 16.6. und 7.7., jeweils um 15 Uhr. Treffpunkt: Eingang, Neuhöfer Str. 7.

Eintritt: 5 € zzgl. 1 € Getränkebon für das Café vju.



Im ehemaligen Flakbunker (hier das Treppenhaus) befindet sich auch eine Ausstellung über seine Geschichte. Foto: M. Markert

25. Mai bis Oktober:

Donnerbogen mit Flüsterkuppeln

Der Schweizer Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard lädt das Publikum ein, die vielfältigen Klangräume und Höraussichtspunkte auf der Alten Harburger Elbbrücke zu erkunden. Eine Beflagung entlang der gesamten Brücke markiert die unsichtbaren Räume der fliegenden und tanzenden Klangwogen. Ein Projekt der IBA.

Eröffnung: 25. Mai, 13 Uhr.

26.-29. Mai: Hörspaziergänge mit Andres Bosshard und Soundbike-Touren mit Kaspar König, je 2 Gruppen zweimal pro Tag

2. Juni bis 21. Juli im Museum

Elbinsel-Wilhelmsburg:

Kunstaussstellung

Skulpturen von Ulrike Lohmeyer-Boysen und Malerei von Ute Rönnpag-Lohmeyer

Geöffnet: sonntags von 14 bis 17 Uhr
Vernissage: 2. Juni, 14.30 Uhr

Bis zum 23. Juni in der Kapelle im Park auf der igs 2013:

Zwischen Himmel und Erde

Die Fotokünstlerin Valérie Wagner reflektiert visuell das Gartenschauthema „Welt der Religionen“, in der die fünf großen Glaubensgemeinschaften ihre durch Wasser verbundenen Gärten präsentieren. In der eigens für die Kapelle im Park entwickelten Rauminstallation mit großformatigen Schwarzweiß-Fotografien und einem Fotofilm, der die Bedeutung des Wassers in den Religionen aufgreift, erhalten die unterschiedlichen Glaubensperspektiven ihren eigenen Platz und treten gleichzeitig in einen Dialog miteinander. Die Fotoinstallation ist das Ergebnis der Begegnung der Künstlerin mit Ordensleuten und gläubigen Menschen der fünf großen Religionen in Hamburg. Valérie Wagner hat in London Fine Art studiert. Sie lebt und arbeitet seit 20 Jahren als freie Fotografin und Künstlerin in Hamburg.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 20 Uhr, Ticket für die igs erforderlich

Wann ...

... Spezial: Angebote der IBA

Regelmäßige Spaziergänge, Führungen und Ausstellungen bis zum 3.11.2013

Info und Anmeldung:

www.iba-hamburg.de/touren;

Tel. 226 227-228;

Mail: willkommen@iba-hamburg.de

Spaziergänge

(Teilnahme kostenlos)

Reiherstiegviertel entdecken

Quer durch das Viertel geht es u. a. zum Weltquartier, Welt-Gewerbehof und zum multikulturellen Seniorenwohnhaus Verin-geck mit Café und Hamam.

Jeden Do., 17–19 h

Start: Energiebunker

Energieberg entdecken

Von der giftigen Altlast zum Gipfel erneuerbarer Energien.

Jeden Fr., 14.30–16 Uhr, Sa. & So., 13.30–15 Uhr und 15.30–17 Uhr

Start: Informationszentrum Energieberg Georgswerder

Wilhelmsburg Mitte entdecken

Im Inselzentrum ist ein neues Wohn-, Arbeits- und Freizeitquartier entstanden, das Herzstück der IBA.

Jeden Fr., Sa. & So., 15–16.30 Uhr

Start: IBA-Infopoint Wilhelmsburg Mitte
Anmeldung erforderlich!

Neue Architektur entdecken

Die „Bauausstellung in der Bauausstellung“ gibt mit vier innovativen Wohnungsbauprojekten Antworten darauf, wie wir in

FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGINSITUT

Auf unserer Website www.fritz-lehmann.de finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

Ihr Partner in Wilhelmsburg

...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.

auto-schultz.de

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Nieder-Georgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

CITROËN TOYOTA

Zukunft bauen und wohnen werden.
Jeden Sa. & So., 11–12.30 Uhr
Start: IBA-Infopoint Wilhelmsburg Mitte
Anmeldung erforderlich!

IBA und igs entdecken

Jeden Sa. bis 12.10., 12.30–15 h
Start: igs-Infopoint
Max. 25 Personen (keine Gruppen),
Kosten: 4 € / Kinder: 1,50 €
igs-Ticket erforderlich!

Reihe: „Meine Elbinseln“

Kenner, Bewohner, Macher und Politiker der Elbinseln nehmen Sie mit auf einen Spaziergang oder eine Radtour zu ihren Lieblingsorten in Stadt, Land und Fluss. Dies- und jenseits der bekannten Wege gibt es viel zu entdecken.
Jeden So. um 13 Uhr, Kosten: 5 €
Anmeldung erforderlich.

Angebote für Kinder

Wie könnte die Stadt der Zukunft aussehen?

Ein Angebot für Familien und Schülergruppen. Teilnahmebögen finden Sie unter www.iba-hamburg.de/touren, ein kleines Kontingent für Familien und Kleingruppen liegt in den Ausstellungen bereit.

Eine Tour zum Energieberg Georgswerder: Wie kann ein Müllberg das Klima retten?

Die Tour führt vom IBA DOCK bis hinauf auf den Energieberg Georgswerder. Sie behandelt die Historie und Besonderheiten der Elbinsel sowie das Thema Erneuerbare Energien.
Start am IBA DOCK, Dauer: ca. 2 Stunden,

ideal für Schülergruppen, 5. bis 8. Klasse

Eine Tour durch das Reiherstiegviertel: Wie bunt ist Wilhelmsburg?

Eine Erkundungstour, auf der ihr Interessantes über den Stadtteil erfährt und entdecken könnt, was sich durch die IBA verändert hat.

Start: Energiebunker, Dauer: ca. 2 Stunden, ideal für Fam. mit Kindern bis 10 J.

Fahrten mit dem IBA-Bus

Umweltfreundlicher Hybridbus fährt stündlich zu IBA-Projekten. Während der Fahrt informiert ein IBA-Guide. Die Tour lässt sich nach eigenen Wünschen gestalten, da an jeder angefahrenen Haltestelle Ein- und Ausstieg möglich ist.

Mittwochs bis montags von 10.30 Uhr bis 17.30 Uhr – Start: IBA DOCK, Am Zollhafen 12. Stationen: IBA DOCK, Energiebunker, Wilhelmsburg Mitte, Harburger Binnenhafen, Energieberg, IBA DOCK.
Dauer: ca. 45 Minuten, mit Halt in Harburg ca. 1 Stunde. Tagesticket pro Person: 5 €, Jugendliche bis 16 Jahre frei - Tickets auf dem IBA DOCK oder direkt im Bus. (Bitte Kleingeld bereithalten, keine Kartenzahlung möglich. HVV-Tickets sind im IBA-Bus ungültig.) - Bei Gruppen ab 10 Personen wird um Anmeldung gebeten.

Ausstellungen

(Eintritt frei)

IBA at WORK

Im Hauptsitz der IBA werden alle Projekte vorgestellt.
Tägl. 10 - 18 h, IBA DOCK, Am Zollhafen 12

Info-Zentrum Energieberg

Georgswerder

eine Reise in die Geschichte der ehemaligen Deponie und in die Geschichte Georgswerders.

Täglich 10 - 18 h, jeden 1. Sa. im Monat bis 22 Uhr - Fiskalische Straße 2

IBA-Infopoint Wilhelmsburg Mitte

Umfassende Infos über die IBA
Täglich 9 - 19 h, Haus der InselAkademie, Kurt-Emmerich-Platz 2

Energiebunker

Dokumentation der wechselhaften Geschichte des Bunkers.

Täglich, außer Di., 10 - 18 h,
Neuhöfer Straße 7

Nachhaltigkeit in der Quartiersentwicklung — SAGA GWG und IBA

Hamburgs großer Vermieter SAGA GWG zeigt nachhaltige Quartiersentwicklung in Wilhelmsburg und den IBA-Projekten Weltquartier und Welt-Gewerbehof. Mediale Unterstützung bieten Broschüre und iPad-App sowie eine QR-Code-Rallye durch die Veddel und Kirchdorf-Süd.

Täglich, außer Di., 11 - 17 h, Weimarer Straße 81; Führungen: 1. und 3. Mo. sowie letzter Sa. im Monat, 14 Uhr.



Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

BERATUNG FÜR MIETER

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr
in der Thielenstr. 3a
bei Verikom e.V.
im Bahnhofsviertel



Hamburger
Mieterverein e.V.
Bartelsstr. 30
20357 Hamburg
MIETER HELFEN MIETERN

TELEFON 431 39 40
www.mhmhamburg.de

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
Vermietungshotline:
(0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA[®] GWG
Mehr Hamburg

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Juni 2013

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 22./23.6. Schützenfest des Schützenvereins Alt-Wilhelmsburg/Stillhorn
- 1.7. 10. Hamburger Kinder- und Jugendzirkusfestival auf der igs
- 9./10.8. Inselfest der Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl rund ums Bürgerhaus
- 9.-12.8. Schützenfest Moorwerder auf dem Festplatz am Bauernstegel
- 10.-12.8. MS Dockville-Festival
- 17.8. Sommerfest bei „pflegen & wohnen“
- 31.8. Reiherstiegefest auf dem Emmaus-Kirchplatz/in der Mannesallee
- 6.9. Flohmarkt und Frühschoppen in St. Maximilian Kolbe
- 8.9. Tag des Offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
- 22.9. Breitensportturnier - Reitsportturnier beim Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf
- 19.10. Laternenumzug + Feuerwerk der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf
- Herbstfest bei „pflegen & wohnen“
- 3.11. Slachtfest an de Möhl, Windmühle Johanna
- 29.11. Weihnachtsbasar bei „pflegen & wohnen“
- 30.11. Basartag in St. Maximilian Kolbe



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Axel Trappe

Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Webmaster: Günter Terraschke

Redaktionsgruppe: Mariano Albrecht (MA), Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (grre), Gerda Graetsch, Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Jürgen Könecke (JK), Klaus-D Müller (kdm), Axel Trappe (at).

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

Kontonummer: 1263 126 391 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten, Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Der nächste WIR wird ab Freitag, 21. Juni 2013, ausgelegt!



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

